



Inhalt

1	Nachhaltigkeitskennzahlen
2	Umweltkennzahlen
9	Personalkennzahlen
10	Sicherheitskennzahlen
12	Managementansätze
13	Strategie
16	Wirtschaftliche Leistung
16	Materialien
18	Energie
20	Wasser und Abwasser
22	Emissionen
24	Abfall
26	Umweltbewertung der Lieferanten
27	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
29	Marketing und Kennzeichnung
30	Mitarbeiterorientiertes Management
33	Compliance
34	Innovative Lösungen, um Wachstums- oder Einsparpotenziale für Kunden zu realisieren
36	GRI-Inhaltsindex
37	GRI-Inhaltsindex
38	Allgemeine Angaben
42	Themenspezifische Angaben
49	Ansprechpartner

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Dokument bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Nachhaltigkeitskennzahlen

Auf den folgenden Seiten stellen wir verschiedene Konzernkennzahlen für die Bereiche Umwelt, Ökonomie, Sicherheit und Personal dar. Diese beziehen sich auf den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2021.

2	Umweltkennzahlen
9	Personalkennzahlen
10	Sicherheitskennzahlen

Umweltkennzahlen

Die Umweltkennzahlen stellen wir sowohl als absolute Werte als auch bezogen auf die Produktionsmenge (Fertigwaren) dar. Wo Ziele festgelegt wurden, werden die auf die produzierten Fertigwaren bezogenen Daten verwendet.

Emissionen

CO₂ (ab 2020 ausgedrückt in CO₂-Äquivalenten; geringfügig höher im Vergleich zu den CO₂-Emissionen)

	absolut in t	bezogen auf produzierte Fertigwaren	in kg/kg
Gesamt (Scope 1 + Scope 2)			
2018 ^{1,4}	188.743		0,34
2018 ^{2,4}	193.085		0,34
2019 ^{1,3}	177.160		0,34
2019 ^{2,3}	181.924		0,35
2020 ^{1,3} CO ₂ -Äquivalente	91.147		0,17
2020 ^{2,3} CO ₂ -Äquivalente	92.553		0,18
2021^{1,3} CO₂-Äquivalente	102.477		0,17
2021^{2,3} CO₂-Äquivalente	102.851		0,17
<i>davon nicht kompensiert</i>	69.500		0,11
Scope 1			
2018 ²	95.202		0,17
2019 ²	90.962		0,17
2020 ² CO ₂ -Äquivalente	90.217		0,17
2021² CO₂-Äquivalente	101.495		0,17
<i>davon kompensiert</i>	33.351		0,06
Scope 2			
2018 ^{2,4}	97.884		0,17
2019 ^{2,4}	102.992		0,20
2019 ^{2,3}	90.962		0,17
2020 ^{2,4} CO ₂ -Äquivalente	99.581		0,19
2020 ^{2,3} CO ₂ -Äquivalente	2.336		<0,01
2021^{2,4} CO₂-Äquivalente	99.451		0,16
2021^{2,3} CO₂-Äquivalente	1.356		<0,01

¹ Daten ohne in den letzten drei Jahren akquirierte Unternehmen

² Daten mit in den letzten drei Jahren akquirierten Unternehmen

³ Market-based

⁴ Location-based

Die biogenen CO₂-Emissionen betragen im Berichtsjahr 222 Tonnen.

Bezogen auf das Basisjahr 2007 errechnet sich für die spezifischen CO₂-Emissionen eine gesamte Veränderung von -59 % für Scope 1 und Scope 2; +21 % für Scope 1; -99 % für Scope 2 (im Zuge der weltweiten Umstellung des Strombezugs auf erneuerbare Energien). Die Veränderung in Scope 1 beruht u. a. auf den in den letzten Jahren vorgenommenen Akquisitionen der ALTANA Gruppe sowie den stark gestiegenen Produktionsmengen im Berichtsjahr.

Scope 1: Emissionen durch eigene Energieerzeugung (z. B. für Wärme)

Scope 2: Emissionen bei Dritten aufgrund eingekaufter Energie (z. B. Strom)

Location-based: Offenlegung der Scope 2-Emissionen basierend auf allgemeinen länder- bzw. regionsspezifischen Emissionsfaktoren (Strom-Mix)

Market-based: Offenlegung von Scope 2 basierend auf den für ALTANA relevanten anbieterspezifischen Emissionsfaktoren

Energieverbrauch

Energieträger

	absolut in MWh	bezogen auf produzierte Fertigwaren	in kWh/kg
Erdgas			
2018	398.819		0,71
2019	377.127		0,72
2020	375.676		0,72
2021	418.428		0,68
Gekaufter Strom			
2018	258.799		0,46
2019	247.864		0,47
2020 ¹	247.738		0,47
2021^{1,2}	276.843		0,45
Öl			
2018	14.649		0,03
2019	13.990		0,03
2020	12.600		0,02
2021	15.842		0,03
Sonstige Energieträger³			
2020	12.468		0,02
2021	8.632		0,01
Energie aus Abfall (intern erzeugt)			
2020	17.016		0,03
2021	20.718		0,03
Solarenergie und Wasserkraft (beide intern erzeugt und genutzt) sowie Biogas			
2020	2.994		<0,01
2021	2.840		<0,01

¹ Herkunftszertifikate für Strom aus erneuerbaren Quellen

² Lieferverträge für Strom (Power Purchase Agreements, PPAs) aus erneuerbaren Quellen

³ Dampf, Fernwärme, Druckluft (alle extern erzeugt) und Propangas

Spezifischer Energiebedarf⁴

	bezogen auf Fertigwaren	in kWh/kg
2018		1,23
2019		1,28
2020		1,28
2021		1,21

⁴ alle Energieträger innerhalb der Organisation berücksichtigt

Abfall

Gefährlicher Abfall

	absolut in t	bezogen auf produzierte Fertigwaren	in g/kg
Gefährlicher Abfall			
2018 ¹	18.654		33,59
2018 ²	18.817		33,45
2019 ¹	17.953		34,58
2019 ²	18.104		34,38
2020 ¹	17.296		33,97
2020 ²	17.836		34,06
2021¹	21.589		35,69
2021²	21.634		35,34
Zur Wiederverwertung/-verwendung			
2018 ¹	4.284		7,71
2018 ²	4.284		7,61
2019 ¹	4.032		7,77
2019 ²	4.034		7,66
2020 ¹	3.259		6,40
2020 ²	3.480		6,65
2021¹	4.335		7,17
2021²	4.335		7,08
Zur thermischen Verwertung			
2018 ¹	10.951		19,72
2018 ²	11.067		19,67
2019 ¹	10.947		21,09
2019 ²	11.056		20,99
2020 ¹	11.603		22,79
2020 ²	11.874		22,67
2021¹	13.973		23,10
2021²	13.973		22,83
Zur Beseitigung/Verbrennung ohne thermische Verwertung			
2018 ¹	3.419		6,16
2018 ²	3.466		6,16
2019 ¹	2.974		5,73
2019 ²	3.013		5,72
2020 ¹	2.434		4,78
2020 ²	2.482		4,74
2021¹	3.281		5,42
2021²	3.326		5,43

¹ Daten ohne in den letzten drei Jahren akquirierte Unternehmen

² Daten mit in den letzten drei Jahren akquirierten Unternehmen

Ungefährlicher Abfall

	absolut in t	bezogen auf produzierte Fertigwaren	in g/kg
Ungefährlicher Abfall			
2018 ¹	11.076		19,94
2018 ²	11.380		20,23
2019 ¹	9.163		17,65
2019 ²	9.569		18,17
2020 ¹	8.269		16,24
2020 ²	8.573		16,37
2021¹	9.552		15,79
2021²	9.598		15,68
Zur Wiederverwertung/-verwendung			
2018 ¹	5.066		9,12
2018 ²	5.075		9,02
2019 ¹	4.414		8,50
2019 ²	4.441		8,43
2020 ¹	3.450		6,78
2020 ²	3.465		6,62
2021¹	3.390		5,60
2021²	3.412		5,57
Zur thermischen Verwertung			
2018 ¹	804		1,45
2018 ²	1.039		1,85
2019 ¹	908		1,75
2019 ²	1.123		2,13
2020 ¹	1.280		2,51
2020 ²	1.427		2,72
2021¹	1.367		2,26
2021²	1.379		2,25
Zur Beseitigung/Verbrennung ohne thermische Verwertung			
2018 ¹	5.206		9,37
2018 ²	5.266		9,36
2019 ¹	3.841		7,40
2019 ²	4.004		7,60
2020 ¹	3.538		6,95
2020 ²	3.682		7,03
2021¹	4.794		7,93
2021²	4.807		7,85

¹ Daten ohne in den letzten drei Jahren akquirierte Unternehmen² Daten mit in den letzten drei Jahren akquirierten Unternehmen

Wasser und Abwasser

Wasserentnahme (ohne Berücksichtigung von Wasser als Rohstoff)

	absolut in m ³	bezogen auf produzierte Fertigwaren	in l/kg
Gesamt			
Wasser von Dritten (Trinkwasser)			
2018 ¹	1.344.023		2,42
2018 ²	1.369.549		2,43
2019 ¹	1.220.617		2,35
2019 ²	1.251.147		2,38
2020 ¹	1.122.645		2,20
2020 ²	1.147.735		2,19
2021¹	1.355.198		2,24
2021²	1.361.001		2,22
Ziel 2021: 2,00			
Grundwasser			
2018 ²	706.936		1,26
2019 ²	645.295		1,23
2020 ²	568.981		1,09
2021²	593.391		0,97
Oberflächenwasser (Fluss- und Niederschlagswasser)			
2018 ²	154.590		0,27
2019 ²	135.675		0,26
2020 ²	252.026		0,48
2021²	273.379		0,45
Aus Regionen mit Wasserstress³			
Wasser von Dritten (Trinkwasser)			
2021²	102.825		1,76
Grundwasser			
2021²	0		0,00
Oberflächenwasser (Fluss- und Niederschlagswasser)			
2021²	0		0,00

¹ Daten ohne in den letzten drei Jahren akquirierte Unternehmen

² Daten mit in den letzten drei Jahren akquirierten Unternehmen

³ Daten werden erstmals ab 2021 berichtet.

Wasserrückführung¹

	absolut in m ³	bezogen auf produzierte Fertigwaren	in l/kg
Gesamt			
Wasser von Dritten (Kanalisation)			
2021	1.071.948		1,75
Oberflächenwasser (Flusswasser) ²			
2021	428.041		0,70
In Regionen mit Wasserstress			
Wasser von Dritten (Kanalisation)			
2021	18.590		0,32
Oberflächenwasser (Flusswasser) ³			
2021	47.046		0,81

¹ Daten werden erstmals ab 2021 berichtet.

² Davon anderes Wasser (> 1.000 mg/l Filtratrockenrückstand (TDS)) = 34.543 m³

³ Davon anderes Wasser (> 1.000 mg/l Filtratrockenrückstand (TDS)) = 34.365 m³

Wasserverbrauch⁴

	absolut in m ³	bezogen auf produzierte Fertigwaren	in l/kg
Gesamt			
2021	727.782		1,19
In Regionen mit Wasserstress			
2021	32.032		0,55

⁴ Beinhaltet Wassermengen, die durch das Verdampfen von Kühlwasser oder Prozesswasser entstehen, Prozesswasser, das als Abfall entsorgt werden muss, Wasser, das an Dritte verkauft wird, und Wasser, das für die Bewässerung von Grünflächen verwendet wird.

Weitere Kennzahlen

Inerter Abfall

	in t
2018	4.441
2019	5.687
2020	6.724
2021	7.319

Abfall aus Abrissprojekten

	in t
2018	5.443
2019	565
2020	17.652 ¹
2021	175

¹ Der größte Anteil entfiel auf den Standort von ACTEGA in Grevenbroich aufgrund des Rückbaus eines Gebäudes.

Weitere Emissionen

	2018	2019	2020	2021
in t				
SO ₂	4,49	4,28	3,92	4,83
NO _x	59,09	55,88	55,45	62,04
N ₂ O ¹	0,18	0,17	0,23	0,25

¹ N₂O wird als Treibhausgas berücksichtigt. Mit einem Umrechnungsfaktor GWP (Global Warming Potential) von 265 (Quelle: Greenhouse Gas Protocol) ergeben sich 66 Tonnen CO₂-Äquivalente für den Berichtszeitraum 2021.

Fertigware

	in t
2018	562.591
2019	526.639
2020	523.730
2021	612.089

Die produzierten Fertigwaren werden als Bezugsgröße für die Umweltkennzahlen verwendet. Weitere ökonomische Kennzahlen sind vorwiegend im Lagebericht des Unternehmensberichts aufgeführt.

Personalkennzahlen

Die Prozentangaben in den nachfolgenden Tabellen beziehen sich auf die 6.731 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum 31. Dezember 2021.

Anteil Teilzeitbeschäftigte

in %	
2018	7,1
2019	8,0
2020	8,4
2021	7,8

Anteil Frauen in Führungspositionen¹

in %	
2018	22,3
2019	21,9
2020	22,7
2021	22,0²

¹ für die Jahre 2018–2020 bezogen auf Deutschland, ab 2021 weltweit

² geänderte Definition Führungskraft (Person mit disziplinarischer Verantwortung)

Anteil von Beschäftigten, für die eine betriebliche Altersversorgung oder unternehmensfinanzierte Altersversorgung angeboten wird

in %	
2018	80,2
2019	79,8
2020	79,5
2021	79,3

Anteil Frauen

in %		2021
Beschäftigte		26,1
Führungskräfte		22,0
Unternehmensleitung		20,0
Aufsichtsrat		25,0

Neu eingestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

2021		
	Anzahl	%
Altersgruppe		
unter 30	252	3,9
30 bis 50	382	5,8
über 50	111	1,7
Gesamt	745	11,4

Personalfluktuat

2021		
	Anzahl	%
Altersgruppe		
unter 30	112	1,7
30 bis 50	234	3,6
über 50	197	3,0
Gesamt	543	8,3

2021		
	Anzahl	%
Geschlecht		
männlich	570	8,7
weiblich	175	2,7
Gesamt	745	11,4

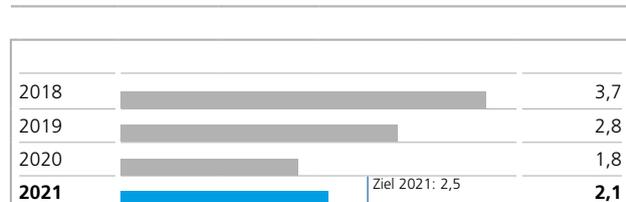
2021		
	Anzahl	%
Geschlecht		
männlich	397	6,1
weiblich	146	2,2
Gesamt	543	8,3

2021		
	Anzahl	%
Region		
Europa	343	5,3
Nordamerika	274	4,2
Südamerika	26	0,4
Südostasien	47	0,7
China	55	0,8
Gesamt	745	11,4

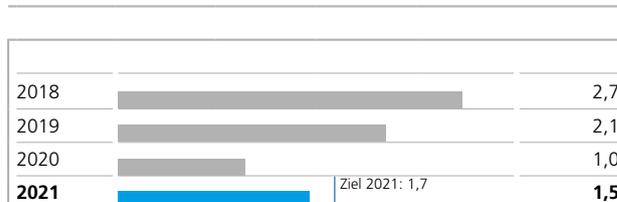
2021		
	Anzahl	%
Region		
Europa	232	3,5
Nordamerika	202	3,1
Südamerika	24	0,4
Südostasien	45	0,7
China	40	0,6
Gesamt	543	8,3

Sicherheitskennzahlen Folgende Zahlen beinhalten sowohl festangestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei ALTANA als auch Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter, die von ALTANA geführt werden.

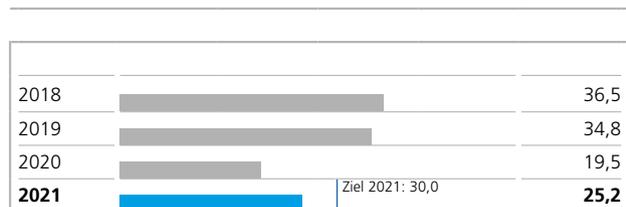
WAI 1 (gemeldete Arbeitsunfälle mit Ausfallzeiten von einem Tag oder mehr pro eine Million Arbeitsstunden)



WAI 2 (gemeldete Arbeitsunfälle mit Ausfallzeiten von mehr als drei Tagen pro eine Million Arbeitsstunden)

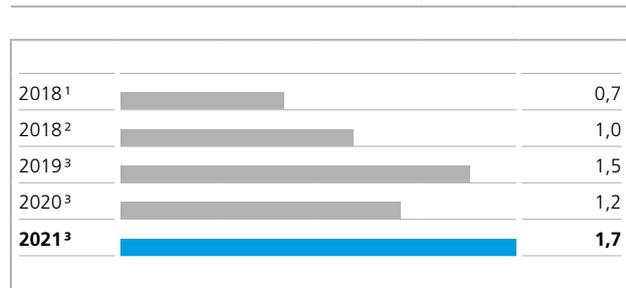


WAI 3 (Zahl der Ausfalltage aufgrund von gemeldeten Arbeitsunfällen pro eine Million Arbeitsstunden)



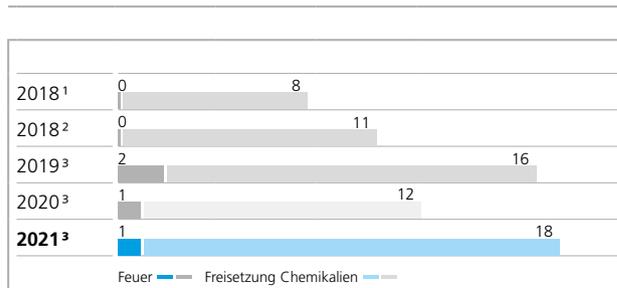
WAI = Work Accident Indicator

Anzahl der Ereignisse gemäß „Process Safety Incident“ (PSI)
(auf eine Million Arbeitsstunden bezogen)



¹ gemäß der ALTANA spezifischen Definition von bedeutenden Schadensereignissen (nur Schadensereignisse ohne Auffangvorrichtungen werden berücksichtigt)
² gemäß der Definition des VCI (Verband der Chemischen Industrie)
³ gemäß der Definition des ICCA (International Council of Chemical Associations)

Anzahl der Ereignisse absolut
(nach Feuer und Chemikalienfreisetzung unterschieden)



¹ gemäß der ALTANA spezifischen Definition von bedeutenden Schadensereignissen (nur Schadensereignisse ohne Auffangvorrichtungen werden berücksichtigt)
² gemäß der Definition des VCI (Verband der Chemischen Industrie)
³ gemäß der Definition des ICCA (International Council of Chemical Associations)

Die Anzahl der in 2021 gearbeiteten Stunden betrug 11.306.227.

Beschreibung der Schadensereignisse (Feuer, Explosion, Freisetzung von Chemikalien): siehe Unternehmensbericht 2021, Seite 97

Unfallkennzahlen gesamt

	2021
Anzahl der gemeldeten Arbeitsunfälle pro eine Million Arbeitsstunden	3,0
Anzahl der gemeldeten Arbeitsunfälle	34

In dieser Tabelle sind Unfälle mit Ausfalltagen und Schonarbeitsplätzen dargestellt.

Ursachen von Verletzungen

	2021
Wichtigste Ursachen von Verletzungen in %	
Stolpern, Stürzen, Rutschen	23
Kontakt mit Chemikalien	15
Mechanische Einflüsse	13
Kontakt mit scharfkantigen Oberflächen	13
Kontakt mit ruhendem Objekt	10
Kontakt mit Fahrzeug/bewegter Maschine	10
Ergonomie (Muskel, Heben/Tragen)	5

Es gab während des Berichtszeitraums keinen Todesfall aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen und auch keine arbeitsbedingten Verletzungen mit schweren Folgen bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Aufgrund gesetzlicher Einschränkungen in manchen Ländern werden die arbeitsbedingten Erkrankungen nicht systematisch erfasst. 2021 war uns kein Todesfall aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen und auch keine arbeitsbedingte Erkrankung bekannt.

In der Gruppe der Kontraktoren gab es während des Berichtszeitraums fünf Unfälle mit Ausfallzeit (zwei Stürze von einer Leiter, eine Schnittverletzung, eine Fußverletzung durch Kontakt mit Fahrzeug und ein Kontakt mit Chemikalien). Es gab keinen Unfall mit Todesfolge.

Managementansätze

In diesem Kapitel beschreiben wir die Managementansätze für die drei Elemente unserer Nachhaltigkeitsstrategie: Ökonomie, Ökologie und soziale Verantwortung. Weitere Informationen dazu finden Sie im ALTANA Unternehmensbericht sowie im Kapitel „Nachhaltigkeitskennzahlen“ in diesem Dokument.

13	Strategie
16	Wirtschaftliche Leistung
16	Materialien
18	Energie
20	Wasser und Abwasser
22	Emissionen
24	Abfall
26	Umweltbewertung der Lieferanten
27	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
29	Marketing und Kennzeichnung
30	Mitarbeiterorientiertes Management
33	Compliance
34	Innovative Lösungen, um Wachstums- oder Einsparpotenziale für Kunden zu realisieren

GRI 102 – Strategie

ALTANA versteht Nachhaltigkeit als Dreiklang aus Ökonomie, Ökologie und gesellschaftlicher Verantwortung. Wir sind davon überzeugt, dass wir nur dann langfristig erfolgreich sein können, wenn wir alle drei Aspekte fest im Blick behalten.

Nachfolgend werden die Managementansätze für Ökologie und soziale Verantwortung dargelegt. Über wirtschaftliche Aspekte, die unsere Strategie betreffen, berichten wir im Konzernlagebericht.

Verantwortung für Umwelt und Sicherheit

Produkte von ALTANA verbessern nicht nur die anwendungstechnischen Eigenschaften der Produkte unserer Kunden sowie deren Herstellverfahren, sondern sie beeinflussen auch in positiver Weise die ökologischen Eigenschaften. So werden zum Beispiel durch den Einsatz von bestimmten Additiven Lacke auf Wasserbasis hergestellt, womit die Emission von flüchtigen organischen Stoffen (Volatile Organic Compounds = VOC) deutlich reduziert werden kann. Weitere Beispiele finden sich im Unternehmensbericht im Kapitel „Produkte“ und im „Konzernlagebericht“.

Im Bereich Umwelt verfolgt das Unternehmen weiterhin das Ziel, die Treibhausgasemissionen, den Trinkwasserverbrauch und die Abfallmengen bezogen auf die produzierten Fertigwaren zu reduzieren. Dazu legen wir jährliche Ziele fest, die sich an längerfristigen Entwicklungen orientieren, und überprüfen diese regelmäßig. Die daraus abgeleiteten Maßnahmen werden in den jeweiligen Unternehmen festgelegt und durchgeführt.

ALTANA entwickelte eine eigene Klimastrategie, die dazu beiträgt, die globalen Klimaziele zu erreichen. Ziel von ALTANA ist es, die Treibhausgasemissionen (Scope 1 und 2 sowie ausgewählte Kategorien von Scope 3) bis 2025 auf null zu stellen.

Das Thema Sicherheit hat bei ALTANA oberste Priorität. Kommt es an einem Standort zu einem Unfall mit Ausfall-

zeit, wird dieser gemeldet, zentral ausgewertet und im Rahmen von international anerkannten Kennzahlen (Work Accident Indicators = WAI) veröffentlicht. Auf dieser Basis werden jährliche Ziele festgelegt und quartalsweise überprüft. An allen Standorten wurden entsprechende Maßnahmen zur Vermeidung von Unfällen umgesetzt.

Arbeitssicherheit und CO₂-Neutralität werden als relevante Steuerungsgrößen für das Unternehmen angesehen. Sie werden im Konzernlagebericht dargestellt und inhaltlich von einem externen Wirtschaftsprüfungsunternehmen auditiert und testiert.

Damit Aspekte der Nachhaltigkeit bereits bei der Entscheidungsfindung berücksichtigt werden, hat ALTANA in wichtigen Geschäftsprozessen Nachhaltigkeitskriterien entwickelt und eingeführt. Mit vordefinierten Checklisten werden die Auswirkungen auf Umwelt und Mensch vorab ermittelt, sodass bei Bedarf geeignete Maßnahmen eingeleitet werden können. Mögliche Risiken werden dadurch frühzeitig erkannt und durch entsprechende Schritte minimiert.

Um nicht nur die wirtschaftliche Leistung, sondern das Engagement des Unternehmens in allen Bereichen der Nachhaltigkeit messbar zu machen, nutzt ALTANA neben Kennzahlen und zertifizierten Managementsystemen zunehmend externe Bewertungen. Eine besondere Rolle spielen dabei die Assessments des Rating-Unternehmens EcoVadis sowie die Audits der Initiative „Together for Sustainability“ (TfS) der chemischen Industrie. EcoVadis und TfS analysieren Umweltaspekte, Beschaffungspolitik, Compliance und Arbeitsbedingungen des Unternehmens auf Basis der internationalen Nachhaltigkeitsrichtlinie ISO 26000. Beide haben sich zu weltweit führenden Bewertungsplattformen für die Chemieindustrie entwickelt. Die Assessments mit EcoVadis nutzt ALTANA sowohl auf Holdingebene als auch für einzelne Standorte.

Ein weltweites Netz von Fachkräften stellt die Vermarktungsfähigkeit in für ALTANA relevanten Ländern sicher – heute und in Zukunft. Zur Erfüllung der globalen chemikali-

enrechtlichen Anforderungen nutzt ALTANA in den meisten Gesellschaften das EH&S-System von SAP, in welchem alle stofflichen und toxikologischen Daten von Rohstoffen, Zwischenprodukten und Fertigprodukten verwaltet werden. Auf dieser Basis werden unter anderem die Sicherheitsdatenblätter und Fertigwarenketten erstellt. Für spezielle chemikalienrechtliche Bereiche, beispielsweise den Nahrungsmittelkontakt, erstellen Expertinnen und Experten Produktempfehlungen und unterstützen Kunden bei ihren Anliegen.

Zur Verbesserung der Energieeffizienz untersucht ALTANA die Herstellprozesse an ausgewählten Standorten. Dabei benutzt ALTANA die sogenannte PINCH-Methode, welche systematisch die Kälte- und Wärmeströme analysiert und aus den gewonnenen Ergebnissen Maßnahmen zur Energieoptimierung an den jeweiligen Standorten ableitet.

ALTANA ist der UN-Initiative „Global Compact“ beigetreten, deren Mitglieder sich in der Unternehmenspolitik freiwillig zur Beachtung von Sozial- und Umweltstandards sowie zum Schutz der Menschenrechte verpflichtet haben. Darüber hinaus hat ALTANA die „Responsible Care Global Charter“ des Weltchemieverbandes ICCA unterzeichnet. Wesentliche Inhalte sind die ständigen Verbesserungen der Kenntnisse über Umweltschutz, Gesundheit und Sicherheit sowie die Optimierung von Technologien, Verfahren und Produkten während ihres gesamten Lebenszyklus, um Schäden von Menschen und Umwelt abzuwenden.

Die Geschäftsleitungen der weltweiten ALTANA Gesellschaften haben eine Erklärung zu den Themen Umwelt, Gesundheit und Sicherheit unterschrieben, welche sich an der „Responsible Care Global Charter“ orientiert und das Vorsorgeprinzip zum Schutz von Mensch und Umwelt beinhaltet.

Um das Thema Nachhaltigkeit auch zukünftig weiter auszubauen, sind die „Sustainable Development Goals“ (SDGs) der UN ein wichtiger Anhaltspunkt. In einer ersten

Umfrage wurden vorrangig die für ALTANA wesentlichen Themenfelder identifiziert und weiterentwickelt.

Um die oben genannten Ziele und Inhalte zu erreichen, setzt ALTANA auf die in der Gruppe bewährten dezentralen Strukturen, für die die Holding den Rahmen setzt. Dazu gehören auch verbindliche Konzernrichtlinien für Umweltschutz, Gesundheit und Sicherheit.

Organisation

Die unternehmerische Verantwortung für die Umsetzung der strategischen Ziele obliegt der Geschäftsführung der jeweiligen Gesellschaften. Unter anderem verpflichten sie sich dazu, die Umweltauswirkungen der Geschäftstätigkeit des Unternehmens kontinuierlich zu reduzieren.

In ihrer Verantwortung liegt es auch, den Bereich Umwelt, Gesundheit und Sicherheit organisatorisch im Unternehmen zu verankern und ein entsprechendes Berichtswesen für die zentral vorgegebenen Kennzahlen einzurichten.

Darüber hinaus ist es Aufgabe der Geschäftsführung, an den einzelnen Standorten die geeigneten Managementsysteme (ISO 9001 und ISO 14001) einzuführen und zertifizieren zu lassen, mit denen Umweltschutz und Arbeitssicherheit auf der Grundlage internationaler Richtlinien praktiziert werden. Die Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu den Themenbereichen Umwelt und Sicherheit obliegen der Verantwortung der jeweiligen Gesellschaften.

Weiterhin dienen spezielle, geschäftsbereichsübergreifende Expertenplattformen dazu, Informationen zu den relevanten EH&S-Themen auszutauschen (zum Beispiel Energie, Nachhaltigkeitsperformance und Nahrungsmittelkontakt) und Best Practice-Modelle für effiziente Umsetzungen aufzuzeigen.

Soziale Verantwortung

ALTANA unterstützt und fördert als „Good Corporate Citizen“ gesellschaftliche Projekte mit den Schwerpunkten Bildung, Wissenschaft und Forschung. Dabei berücksichtigen wir zur Stärkung unseres lokalen Umfelds und im Sinne guter Nachbarschaft besonders Initiativen in der Nähe unserer Standorte weltweit.

Weltweit zählen Naturwissenschaften, Mathematik, Informatik und Technik zu den Treibern der wirtschaftlichen Entwicklung und des gesellschaftlichen Fortschritts. Vor diesem Hintergrund sieht sich ALTANA in der Verantwortung, junge Menschen frühzeitig an diese Disziplinen heranzuführen und sie dafür zu begeistern. In Zusammenarbeit mit erfahrenen Partnern aus dem Bildungsbereich unterstützt die ALTANA Gruppe konkrete Projekte, oft in unmittelbarer Nachbarschaft der Standorte. Die Förderung erstreckt sich im Interesse einer möglichst nachhaltigen Wirkung meist über einen Zeitraum von mehreren Jahren.

Risiken

Insgesamt werden die Risiken im Bereich Ökologie für ALTANA eher als gering angesehen. Mögliche Risiken könnten sich aus der Verfügbarkeit von Rohstoffen, Vermarktungseinschränkungen durch chemikalienrechtliche Auflagen und durch steigende Energiepreise ergeben.

Die Risiken, welche durch die Vermarktung von ALTANA Produkten entstehen könnten, werden ebenfalls als gering eingeschätzt. Darüber hinaus zeigen die Produkte von ALTANA geringe Auswirkungen auf die Umwelt und Gesundheit, da sie in Verbundwerkstoffen irreversibel eingebaut werden (zum Beispiel Additive und Effektpigmente in Lacken, Drahtlacke und Überdrucklacke auf Verpackungsfolien).

Chancen

ALTANA bietet weltweit Spezialchemielösungen an, die Produkte des täglichen Lebens besser und nachhaltiger machen. Wir überzeugen unsere Kunden durch Mehrwert und verschaffen ihnen durch unsere Arbeit Wettbewerbsvorteile. Einige Lösungen verbessern beispielsweise die Funktionen der Endprodukte und verlängern deren Lebensdauer. Andere optimieren die Wertschöpfungskette der Kunden hinsichtlich des Energie- und Ressourcenverbrauchs. Und wiederum andere ermöglichen es, kritische Stoffe in den Endprodukten zu reduzieren oder durch weniger kritische zu ersetzen. Innovative, umweltfreundliche und sicher zu verarbeitende Produkte spielen dabei eine zentrale Rolle. Sie helfen den Kunden von ALTANA, ihre eigenen Nachhaltigkeitskonzepte zu realisieren. Basierend auf diesem Verständnis von Nachhaltigkeit erschließt die Gruppe kontinuierlich neue Geschäftsfelder und bereitet den Boden für weiteres profitables Wachstum.

Die ALTANA Gruppe wird weiterhin ihre gute Reputation als attraktiver Arbeitgeber ausbauen, indem beispielsweise moderne Arbeitszeitmodelle und vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten angeboten werden. Nachwuchstalente haben so die Möglichkeit, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln.

GRI 201 – Wirtschaftliche Leistung

Den Managementansatz für diesen Themenbereich finden Sie im Konzernlagebericht und im Konzernabschluss.

GRI 301 – Materialien

In diesem Managementansatz werden unter Materialien vor allem chemische Rohstoffe betrachtet, welche an den Produktionsstandorten für die Herstellung von ALTANA Produkten benötigt werden. Dabei hat die sorgfältige Verwendung der Rohstoffe für ALTANA eine hohe Relevanz. Auch in den Verwaltungsgebäuden und Laboren wird auf den nachhaltigen Umgang mit Rohstoffen geachtet (zum Beispiel durch die Verwendung von umweltfreundlichem Kopierpapier). Nähere Informationen zur Verwendung unserer Produkte finden Sie im Konzernlagebericht sowie im Kapitel „Produkte“.

Bei der Herstellung von Produkten erfasst ALTANA folgende Rohstoffgruppen:

- Rohstoffe basierend auf fossilen Quellen,
- Rohstoffe aus erneuerbaren Ressourcen,
- Rohstoffe aus nicht-fossilen und nicht-erneuerbaren Ressourcen (beispielsweise Metalle, Tone) und
- Trinkwasser als Rohstoff.

Verpackungen für unsere Produkte setzen wir teilweise entsprechend aufbereitet mehrfach ein. Durch optimierte Produktionsverfahren werden Rohstoffe zur Herstellung von Fertigwaren so effizient eingesetzt, dass die Menge an Nebenprodukten und Abfällen so gering wie möglich gehalten wird. Des Weiteren verfolgt ALTANA das Ziel, Rohstoffe mit geringerer Auswirkung auf Mensch und Umwelt einzusetzen. Dazu werden neue Formulierungen/Produkte entwickelt, welche keine bzw. reduzierte Gefahrstoffklassifizierungen vorweisen.

Rohstofflieferanten werden bei ALTANA sorgfältig ausgewählt. Alle Lieferanten müssen sich entsprechend qualifizieren, zum Beispiel durch Vorabmusterprüfungen. In einigen Gesellschaften werden Lieferanten aufgefordert, die zehn Prinzipien von UN „Global Compact“ als Teil des Verhaltenskodex (Code of Conduct) für den Bereich Einkauf zu akzeptieren.

Lokale Lieferanten werden bei gleichen Preisen und gleicher Qualität aufgrund der Transportwege und Regularien

beziehungsweise Zölle bevorzugt. Zur Reduktion des Umlaufvermögens wird eine geringe Lagermenge angestrebt.

Identifizierte Risiken im Bereich Materialien betreffen einerseits die grundsätzliche Verfügbarkeit von Rohstoffen und andererseits deren preisliche Entwicklung. ALTANA betrachtet die Versorgung mit Rohstoffen aus fossilen Quellen mittelfristig als gesichert; die Entwicklung der Marktpreise für diese Rohstoffe gilt dagegen als sehr volatil. Durch politische Unruhen und umweltpolitische Entscheidungen können kurzfristig Engpässe eintreten und sich dadurch die Preise sprunghaft erhöhen. ALTANA minimiert diese Risiken durch längerfristige Lieferverträge und versucht immer, mehrere Lieferanten für einen Rohstoff zu qualifizieren.

Ist dies aus technischen und wirtschaftlichen Gründen nicht realisierbar, werden in diesen Fällen ebenfalls längerfristige Lieferverträge vereinbart. Ein weiteres Risiko besteht darin, dass durch chemikalienrechtliche Rahmenbedingungen bestimmte Rohstoffe nicht oder nur eingeschränkt am Markt angeboten werden.

Durch vorausschauende Analyse der chemikalienrechtlichen Entwicklungen in den verschiedenen Regionen und Ländern (z. B. REACH in Korea und der Türkei, TSCA in den USA) werden bei ALTANA frühzeitig mögliche Engpässe erkannt und entsprechende Alternativen entwickelt.

Bei sachgemäßer Anwendung von ALTANA Produkten sind negative Folgen auf Mensch und Umwelt als gering einzuschätzen. Die Produkte von ALTANA werden in Verbundwerkstoffen irreversibel eingebaut (etwa Additive und Effektpigmente in Lacken, Drahtlacke und Überdrucklacke auf Verpackungsfolien).

ALTANA hat weltweit ein System zur Erfassung der unterschiedlichen Rohstoffgruppen etabliert. Zurzeit sind die Produktionsstätten der ALTANA Gruppe aufgefordert, die Mengen an Rohstoffen jährlich zu berichten. Die Erfassung dieser Kennwerte erfolgt elektronisch in einer global verfügbaren Datenbank. Diese Daten werden dann auf Voll-

ständigkeit und Plausibilität geprüft. Die Kennzahlen werden detailliert nach Standorten, Geschäftsbereichen und auf Holdingebene intern publiziert und mit dem Vorstand und den Geschäftsbereichsleitungen besprochen. Bei der Produktion wird das Ziel verfolgt, die Menge der eingesetzten Rohstoffe, soweit technisch möglich, in Produkte zu verarbeiten. Die Menge an Abfall und Emissionen soll dabei so gering wie möglich gehalten werden. Mit dieser Mengenzahlung kann die effiziente Nutzung der Rohstoffe überprüft und optimiert werden.

Die operative Umsetzung und Einhaltung dieses Systems und die Zielerreichung liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung an den jeweiligen Standorten. Dieses Vorgehen ist in einer Richtlinie festgelegt und für alle Beteiligten verpflichtend. Für die Aufrechterhaltung des oben genannten Systems sowie die Festlegung der Rahmenbedingungen ist der Bereich Corporate EH&S in Abstimmung mit dem Vorstand verantwortlich.

Die Wirksamkeit des Systems wird jährlich in Form von Plausibilitätsprüfungen von Kennzahlen (Verhältnis eingesetzte Rohstoffmenge zu produzierter Menge) sichergestellt. Veränderungen in der Systematik werden mit den Geschäftsbereichsleitungen im Vorfeld abgestimmt und durch den Vorstand genehmigt. Veränderungsprozesse werden durch den Bereich Corporate EH&S koordiniert und verwaltet.

Weitere relevante Kennzahlen (beispielsweise Entwicklung Materialkosten absolut, Materialkostenquote und Preisentwicklung) werden durch definierte Controlling-Prozesse im Einkauf und im Finanzbereich erfasst und ausgewertet. Die Prognose für die kommenden Jahre wird gemeinsam mit dem Vorstand und den Geschäftsbereichsleitungen ermittelt. Veränderungen in der Systematik werden von den Bereichen Corporate Procurement und Finanzen mit den Geschäftsbereichsleitungen im Vorfeld abgestimmt und durch den Vorstand genehmigt.

Auftretende Konflikte zwischen den entsprechenden Fachkräften oder anderen beteiligten Personen werden direkt geklärt und besprochen. Im Falle einer Eskalation erfolgt die weitere Klärung auf der Ebene der Geschäftsbereichsleitung und der jeweiligen Leitung von Corporate EH&S, Finanzen und Corporate Procurement.

GRI 302 – Energie

Zur Herstellung von ALTANA Produkten ist neben den Rohstoffen auch Energie für verschiedene Zwecke (Heizen, Kühlen, Rühren etc.) erforderlich. Als Energiequellen dienen für Produktion, Labore und Verwaltungsgebäude hauptsächlich elektrischer Strom, Erdgas und Erdöl. Da Energie einen wichtigen Produktionsfaktor für ALTANA darstellt und ein wesentlicher Einflussfaktor für das Klima und andere Umwelt- und Sozialthemen ist, hat dieses Thema für ALTANA eine hohe Relevanz.

Im Vergleich mit anderen Unternehmen der chemischen Industrie zeigt ALTANA einen relativ geringen Energiebedarf, welcher in Form des CO₂-Ausstoßes bezogen auf die produzierte Menge transparent gemacht wird. Die ALTANA Gruppe liegt ca. 30 % unter dem Branchendurchschnitt. Trotzdem ist es für ALTANA wichtig, die Energieträger effizient zu nutzen, um den CO₂-Ausstoß so niedrig wie möglich zu halten.

Bei der Energieerzeugung aus fossilen Brennstoffen (Kohle, Erdöl, Erdgas) werden sogenannte Treibhausgase in die Atmosphäre abgegeben. Der Hauptanteil besteht aus Kohlenstoffdioxid (CO₂), das einer der größten Verursacher für die globale Erwärmung ist.

ALTANA hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2025 CO₂-neutral zu sein. Dies umfasst Scope 1 (Treibhausgasemissionen aus eigener Verbrennung von fossilen Brennstoffen, z. B. Erdgas), Scope 2 (Treibhausgasemissionen bei der Herstellung von elektrischem Strom durch Dritte) und ausgewählte Kategorien von Scope 3 (Treibhausgasemissionen z. B. aus den Bereichen Logistik, Flugreisen, Firmenwagen). Höchste Priorität zur Erreichung der CO₂-Neutralität haben dabei Projekte, die den Energieverbrauch vermeiden bzw. die Energie effizienter nutzen. ALTANA verfolgt hier das Ziel, jährlich den spezifischen Energieverbrauch bezogen auf produzierte Fertigwaren um 2 % pro Jahr zu senken.

ALTANA wird in einem ersten Schritt den CO₂-Ausstoß, der durch die Verbrennung von Erdgas und anderen fossilen Brennstoffen entsteht (Scope 1), durch sogenannte Kom-

pensionsprojekte neutralisieren. Die Auswahl dieser Projekte erfolgt nach vordefinierten Kriterien (u. a. Technologie, Qualität, Region, „Sustainable Development Goals“ und Preis). In weiteren Schritten ist geplant, Energien aus regenerativen Quellen (z. B. Biogas, „grüner“ Strom) anstelle von Erdgas zu nutzen. Zukünftig wird auch das Thema „grüner“ Wasserstoff dabei eine wesentliche Rolle spielen.

Für Scope 2 nutzt ALTANA für den globalen Strombezug weltweit verfügbare Herkunftszertifikate für Strom aus regenerativen Quellen. Mit diesen Herkunftszertifikaten wird nachgewiesen, dass die Strommenge, die ALTANA verbraucht, in gleichem Umfang aus regenerativen Quellen (z. B. Wasserkraft-, Windkraft- oder Photovoltaik-Anlagen) in das jeweilige regionale Stromnetz eingespeist wird. ALTANA möchte in den kommenden Jahren den Strombezug aus erneuerbaren Quellen, u. a. über sogenannte „Power Purchase Agreements (PPA)“ weiter intensivieren. Dies sind längerfristige Strom-Lieferverträge aus Anlagen, die Strom aus regenerativen Quellen erzeugen. Darüber hinaus verfolgt ALTANA weiterhin den Ausbau der eigenen Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen (vor allem Windkraft und Photovoltaik).

In Scope 3 werden die Treibhausgasemissionen aus den Energieverbräuchen der Kategorien „Logistik“, „Flugreisen“, „Firmenwagen“ sowie „Gewinnung und Infrastruktur von Energieträgern“ untersucht und ausgewertet. Für diese Kategorien ist geplant, entsprechende Projekte zur Energievermeidung bzw. effizienteren Nutzung durchzuführen. Die Neutralstellung bis 2025 beinhaltet die Kompensation der durch notwendige Geschäftsreisen, Dienstwagen und Warentransporte entstehenden Treibhausgasemissionen. Für die Kategorie „Rohstoffe“ werden aktuell die Daten erhoben und ein Konzept zur weiteren Vorgehensweise erarbeitet.

Die kontinuierliche Versorgung mit Energieträgern (Erdöl, Erdgas und elektrischer Strom) wird von ALTANA mittelfristig als gesichert angesehen. Die Produktionsstandorte der ALTANA Gruppe liegen in Gebieten mit gut ausgestatteter

Infrastruktur. Kurzzeitige Unterbrechungen der elektrischen Stromversorgung werden durch lokale Generatoren, welche mit Dieselmotoren betrieben werden, ausgeglichen. ALTANA strebt an, insgesamt den spezifischen Energieverbrauch (MWh bezogen auf die produzierte Menge) zu reduzieren und den Anteil von Energien aus regenerativen Quellen (zum Beispiel Solar, Wind und Wasser) zu erhöhen, um die Abhängigkeit von Energie aus fossilen Quellen zu minimieren. Einige Standorte verfügen über eigene Solar- bzw. Wasserkraftanlagen und/oder Blockheizkraftwerke.

ALTANA hat weltweit ein System zur Erfassung der Energieträger (Erdgas, Öl und elektrischer Strom) etabliert. Die Produktionsstätten sind aufgefordert, die Verbräuche an Energieträgern quartalsweise zu berichten. Die Erfassung dieser Kennwerte erfolgt elektronisch in einer global verfügbaren Datenbank.

Jährlich werden die Ziele der spezifischen Energieverbräuche (Absolutmengen bezogen auf die Menge produzierter Fertigwaren) für ALTANA und die jeweiligen Geschäftsbereiche festgelegt. Das Erreichen der Ziele fließt in die Berechnung des variablen Einkommens der Geschäftsberichtsleitungen ein und wird in der Organisation weiter heruntergebrochen.

Die operative Umsetzung und Einhaltung dieses Systems und die Zielerreichung obliegen der Verantwortung der Geschäftsführung an den jeweiligen Standorten. Dieses Vorgehen ist in einer Richtlinie festgelegt und für alle Beteiligten verpflichtend. Für die Aufrechterhaltung des Systems sowie die Festlegung der Rahmenbedingungen und Ziele ist der Bereich Corporate EH&S in Abstimmung mit dem Vorstand verantwortlich.

Auftretende Konflikte zwischen den entsprechenden Fachkräften oder anderen beteiligten Personen werden direkt geklärt und besprochen. Im Falle einer Eskalation erfolgt die weitere Klärung auf der Ebene Geschäftsberichtsleitung und Leitung Corporate EH&S.

GRI 303 – Wasser und Abwasser

Die Wirksamkeit des Systems wird periodisch in Form eines „Soll-Ist-Vergleichs“ anhand der ermittelten Kennzahlen überprüft. Veränderungen in der Systematik werden mit den Geschäftsbereichsleitungen im Vorfeld abgestimmt und durch den Vorstand genehmigt. Veränderungsprozesse werden durch den Bereich Corporate EH&S koordiniert und verwaltet.

Bei Investitionen und Akquisitionsprozessen werden Energieverbräuche nach den oben beschriebenen Kriterien erfasst und berücksichtigt.

Für die Produktionsprozesse des ALTANA Konzerns wird Wasser im Wesentlichen als Rohstoff, zu Kühlzwecken, als Lösemittel für Reaktionen und für Waschvorgänge genutzt. Aufgrund dieser Verwendungen fällt Abwasser an. Ziel des Unternehmens ist es, an allen Standorten Wasser effizient zu nutzen und negative Auswirkungen auf Mensch und Umwelt zu minimieren. Daher ist Wasser ein wesentlicher Produktions- und Nutzungsfaktor und hat zusammen mit dem Thema Abwasser eine hohe Relevanz für ALTANA – nicht nur an den Produktionsstandorten, sondern auch in den Laboren und Verwaltungsgebäuden der Gruppe (Sanitärwasser).

Die Verfügbarkeit von Wasser ist global sehr unterschiedlich zu bewerten. ALTANA hat alle Standorte einer vom World Wildlife Fund For Nature (WWF) vorgegebenen Risikobewertung „Water Risk Filter“ zugeordnet. Durch die Anwendung des von GRI vorgeschlagenen Kriteriums „Water Depletion“ hat ALTANA die Standorte identifiziert, welche sich in einem sogenannten „Wasserstressgebiet“ befinden. Die Kennzahlen (Wasserentnahme, Wasserrückführung und Wasserverbrauch) für alle Standorte und gesondert für die Standorte, welche sich in Wasserstressgebieten befinden, werden in diesem Dokument in den Tabellen zu „Wasser und Abwasser“ auf den Seiten 6 und 7 veröffentlicht. Nach aktuellem Kenntnisstand gibt es aufgrund der Wasserentnahme durch die ALTANA Produktionsstandorte keine negativen Auswirkungen auf die Trinkwasserversorgung vor Ort. Insgesamt sieht ALTANA die Versorgung mit Wasser in entsprechender Qualität und Menge als gesichert an. ALTANA nutzt hauptsächlich lokal verfügbares Trinkwasser. An einigen Standorten wird das notwendige Wasser aus Flüssen und dem Grundwasser entnommen und entsprechend aufbereitet. In geringfügigen Mengen wird Regenwasser gesammelt und für die Bewässerung von Grünanlagen oder zu Kühlzwecken genutzt. Damit wird auch in Regionen mit knapper Trinkwasserversorgung die notwendige Wassermenge für die Produktion sichergestellt.

Die in der Verantwortung der ALTANA Gruppe liegenden Entnahmeknoten (Grund- und Oberflächenwasser) werden gesondert betrachtet (Sicherstellung der Wassermenge und Wasserqualität, Biodiversität) und nach den entsprechenden gesetzlichen Vorgaben errichtet. Der Betrieb wird sowohl qualitativ als auch quantitativ periodisch von den lokalen Behörden kontrolliert. Trinkwasser beziehen die ALTANA Standorte über die lokalen Wasserversorger. Die Belange der Stakeholder (z. B. Sicherstellung der Wasserversorgung, Einhaltung des Grundwasserspiegels) werden über die lokalen Wasserversorger berücksichtigt. An Standorten, an denen ALTANA selbst Wasser fördert, werden die Interessen der Stakeholder mitberücksichtigt.

Ziel von ALTANA ist es, die Wassermenge – bezogen auf die Produktionsmenge – unter anderem durch technische Maßnahmen zu reduzieren. Dies wird im Besonderen durch die Realisierung von geschlossenen Kühlkreisläufen, den Ersatz von Wasserringpumpen zur Vakuumerzeugung, durch die Vermeidung von wasserintensiven Prozessschritten sowie durch das frühzeitige Erkennen und Beheben von Leckagen erreicht.

Chemisch belastetes Abwasser wird entsprechend den gesetzlichen Vorgaben entweder intern (zum Beispiel in Abwasserreinigungsanlagen) oder extern aufbereitet. Alle anderen Abwässer werden unter Einhaltung der gesetzlichen Auflagen unter Berücksichtigung der Abwassermenge und -qualität in die örtliche Kanalisation abgegeben. Alle ALTANA Standorte befinden sich in Regionen, in denen die Abgabe von Abwasser gesetzlich geregelt ist. Darüber hinaus sieht ALTANA zurzeit keine Notwendigkeit, weitere interne Standards festzulegen.

Zur Vermeidung von Umweltrisiken durch Abwasser wird einerseits chemisch belastetes Abwasser in getrennten Kanälen geführt, andererseits werden regelmäßig Proben entnommen und untersucht bzw. kontinuierlich Messungen durchgeführt. Das chemisch belastete Abwasser wird vor Ort in (biologischen) Klärbecken gereinigt oder mit Tankfahr-

zeugen zur Entsorgung gebracht. Wasser, das ausschließlich zu Kühlzwecken genutzt wird und chemisch nicht belastet ist, wird an bestimmten Standorten unter Einhaltung der Temperaturanforderungen und gesetzlichen Grenzwerte zurück ins Oberflächenwasser bzw. in die örtliche Kanalisation geführt.

Mit diesen Maßnahmen wird sichergestellt, dass jeder Standort einen adäquaten Entsorgungsweg einhält. Damit wird das Risiko von Kontaminationen minimiert.

ALTANA hat weltweit ein System zur Erfassung des Wasserverbrauchs (Trinkwasser, Oberflächenwasser, Grundwasser und Regenwasser) und der Abwasserrückführung etabliert. Andere Wasserarten (wie etwa Abwässer von Dritten) werden bei ALTANA nicht zur Herstellung von Produkten genutzt und somit auch nicht erhoben. Die Produktionsstätten sind aufgefordert, den Wasserverbrauch und die Abwassermenge quartalsweise zu berichten. Die Erfassung dieser Kennwerte erfolgt elektronisch in einer global verfügbaren Datenbank. Zur Vergleichbarkeit werden nicht nur die absoluten Werte, sondern auch die normierten Werte, bezogen auf die produzierte Menge, dargestellt (spezifischer Wasserverbrauch). Diese Daten werden dann auf Vollständigkeit und Plausibilität geprüft. Die Kennzahlen werden detailliert nach Standorten, Geschäftsbereichen und auf Holdingebene aggregiert, intern publiziert und mit dem Vorstand und den Geschäftsbereichsleitungen besprochen.

Jährlich werden für den spezifischen Trinkwasserverbrauch Ziele für ALTANA und die jeweiligen Geschäftsbereiche festgelegt. Das Erreichen der Ziele fließt in die Berechnung des variablen Einkommens der Geschäftsbereichsleitungen ein und wird in der Organisation weiter heruntergebrochen. Ziel dieser Vorgehensweise ist die Sicherstellung der Reduktion des Trinkwasserverbrauchs an allen Produktionsstandorten inklusive der Standorte in Wasserstressgebieten. Die operative Umsetzung und Einhaltung dieses Systems und der Zielerreichung liegt in der Verantwortung der Geschäftsführung an den jeweiligen Standorten. Dieses Vorgehen ist

in einer Richtlinie festgelegt und für alle Beteiligten verpflichtend. Für die Aufrechterhaltung des Systems sowie die Festlegung der Rahmenbedingungen und Ziele ist der Bereich Corporate EH&S in Abstimmung mit dem Vorstand verantwortlich.

Auftretende Konflikte zwischen den entsprechenden Fachkräften oder anderen beteiligten Personen werden direkt geklärt und besprochen. Im Falle einer Eskalation erfolgt die weitere Klärung auf der Ebene Geschäftsbereichsleitung und Leitung Corporate EH&S.

Die Wirksamkeit des Systems wird periodisch in Form eines „Soll-Ist-Vergleichs“ anhand der ermittelten Kennzahlen überprüft. Veränderungen in der Systematik werden mit den Geschäftsbereichsleitungen im Vorfeld abgestimmt und durch den Vorstand genehmigt. Veränderungsprozesse werden durch den Bereich Corporate EH&S koordiniert und verwaltet.

Bei Investitionen und Akquisitionsprozessen werden Kriterien zum Wasserverbrauch erfasst und berücksichtigt. Die Überprüfung erfolgt anhand von vordefinierten Checklisten mit dem Ziel, den Wasserverbrauch vorab zu ermitteln und bei Bedarf geeignete Maßnahmen einzuleiten.

GRI 305 – Emissionen

Im Zuge von chemischen Herstellprozessen fallen Emissionen an. Betroffen sind im Wesentlichen die Produktionsstandorte. Ziel von ALTANA ist es, die Exposition für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort und den Ausstoß von Emissionen in die Umwelt zu reduzieren und damit die schädlichen Auswirkungen zu minimieren oder auszuschließen.

Deshalb will ALTANA bis 2025 CO₂-neutral werden. Das Ziel umfasst Scope 1 (Treibhausgasemissionen aus eigener Verbrennung von fossilen Brennstoffen, z. B. Erdgas), Scope 2 (Treibhausgasemissionen bei der Herstellung von elektrischem Strom durch Dritte) und ausgewählte Kategorien von Scope 3 (z. B. Logistik, Flugreisen, Firmenwagen). Weitere Details dazu werden im Kapitel GRI 302 „Energie“ beschrieben.

Im weiteren Sinne zählt ALTANA Schall ebenfalls zu Emissionen. Um Lärmquellen zu identifizieren, führen die Standorte regelmäßig Schallmessungen durch und setzen dementsprechend Maßnahmen zur Reduzierung um (wie Einhausung von Motoren und Ventilatoren, Schalldämpfer etc.). In definierten Bereichen ist die Belegschaft verpflichtet, Gehörschutz zu tragen. Dabei werden die in den jeweiligen Ländern gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerte eingehalten. Daher hat das Thema für ALTANA eine hohe Relevanz.

Die Abgabe von Gasen (z. B. VOC) und Stäuben, vor allem aus den Produktionsstätten in die Umwelt, wird durch geeignete technische Maßnahmen (wie Filtration, Nachverbrennung) minimiert. Ein Risiko besteht darin, dass solche Anlagen plötzlich ausfallen und dadurch Stoffe in die Umwelt gelangen könnten. Durch periodische Überprüfung dieser Anlagen auf ihre Funktionstüchtigkeit und geeignete Überwachung (zum Beispiel durch Sensoren) wird das einwandfreie und kontinuierliche Funktionieren dieser Anlagen gewährleistet. Sollte die Abgasreinigung einmal aussetzen, wird die Produktion kurzfristig eingestellt oder entsprechend angepasst. Des Weiteren werden Expositionen für Beschäftigte durch geschlossene Kreisläufe vermieden und

durch geeignete Abluftanlagen minimiert. Durch diese Maßnahmen bewertet ALTANA die Auswirkungen auf Mensch und Umwelt als gering.

ALTANA hat weltweit ein System zur Erfassung der Energieverbräuche (Primär- und Sekundärenergien) an den jeweiligen Standorten etabliert. Die Produktionsstätten sind aufgefordert, die Energieverbräuche quartalsweise zu berichten. Die Verbrauchswerte werden elektronisch in einer global verfügbaren Datenbank erfasst, auf Vollständigkeit und Plausibilität geprüft und dann mit einem Faktor in Treibhausgas (THG)-Emissionen (z. B. CO₂ und N₂O) sowie in SO_x- und NO_x-Emissionen umgerechnet. Die Umrechnungsfaktoren für Strom stammen von der Internationalen Energieagentur (IEA), die Umrechnungsfaktoren für andere Primärenergien (z. B. Öl, Erdgas) von der IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change)-Datenbank. Zur Vergleichbarkeit werden nicht nur die absoluten Werte, sondern auch die normierten Werte bezogen auf die produzierte Menge dargestellt (spezifische Treibhausgasemissionen). Die Kennzahlen werden detailliert nach Standorten, Geschäftsbereichen und auf Holdingebene aggregiert, intern publiziert und mit dem Vorstand und den Geschäftsbereichsleitungen besprochen. Darüber hinausgehend werden flüchtige organische Stoffe und andere Emissionen erfasst und ausgewertet.

Die operative Umsetzung und Einhaltung dieses Systems und die Zielerreichung obliegen der Verantwortung der Geschäftsführung an den jeweiligen Standorten. Dieses Vorgehen ist in einer Richtlinie festgelegt und für alle Beteiligten verpflichtend. Für die Aufrechterhaltung des Systems sowie die Festlegung der Rahmenbedingungen und Ziele ist der Bereich Corporate EH&S in Abstimmung mit dem Vorstand verantwortlich.

Die Wirksamkeit des Systems wird periodisch in Form eines „Soll-Ist-Vergleichs“ anhand der ermittelten Kennzahlen überprüft. Veränderungen in der Systematik werden mit den Geschäftsbereichsleitungen im Vorfeld abgestimmt und

durch den Vorstand genehmigt. Veränderungsprozesse werden durch den Bereich Corporate EH&S koordiniert und verwaltet.

Auftretende Konflikte zwischen den entsprechenden Fachkräften oder anderen beteiligten Personen werden direkt geklärt und besprochen. Im Falle einer Eskalation erfolgt die weitere Klärung auf der Ebene Geschäftsbereichsleitung und Leitung Corporate EH&S.

Für ausgewählte Produkte hat ALTANA Lebenszyklusanalysen nach den vorgegebenen ISO-Standards durchgeführt. Dabei werden die Treibhausgasemissionen und unter anderem auch die ozonabbauenden Eigenschaften der Produkte berechnet. Die Erfassung der Daten und Auswertungen erfolgten mit der Software GABI, die Ergebnisse wurden in Form von standardisierten EPDs (Environmental Product Declaration) publiziert. Schließlich validierte und zertifizierte der TÜV Rheinland die Gesamtergebnisse an ausgewählten Produkten.

Ein Ziel der Lebenszyklusanalyse ist die Ermittlung der Kohlenstoffbilanz der einzelnen Produkte („Product Carbon Footprint“). Auf dieser Basis entwickelt ALTANA Produkte mit noch geringerem CO₂-Fußabdruck.

Bei Investitionen und Akquisitionsprozessen werden die Emissionen nach den oben beschriebenen Kriterien erfasst und bei der Entscheidungsfindung mitberücksichtigt.

GRI 306 – Abfall

Im Zuge von chemischen Herstellprozessen fallen Abfälle an. Betroffen sind im Wesentlichen die Produktionsstandorte. Ziel von ALTANA ist es, die Menge an Abfällen zu reduzieren und damit schädliche Auswirkungen auf Mensch und Umwelt zu minimieren. Darüber hinaus beschäftigt sich ALTANA mit Inhalten zur „Circular Economy“, um zukünftige Chancen (z. B. bei Kunststoffverpackungen) und Risiken für das Unternehmen zu identifizieren und rechtzeitig geeignete Maßnahmen umzusetzen. In diesem Bereich kann ALTANA bereits erste Lösungen für Kunden anbieten (z. B. die Verbesserung von Produkteigenschaften bzw. die Wiederverwertung von Kunststoffen). Daher hat das Thema für ALTANA eine hohe Relevanz.

Die bei ALTANA anfallenden Abfälle werden, entsprechend den gesetzlichen Vorgaben, in zwei große Gruppen eingeteilt: gefährlicher und nicht-gefährlicher Abfall. In jeder dieser Kategorien wird der Abfall weiter differenziert, erfasst und dargestellt: Abfall zur Wiederverwertung, Abfall zur thermischen Nutzung (intern, extern) und Abfall zur Beseitigung. Ziel von ALTANA ist es, insgesamt die Abfallmenge bezogen auf die produzierten Fertigwaren zu reduzieren. Lässt sich prozesstechnisch Abfall nicht vermeiden, verfolgt ALTANA das Ziel, Abfall wiederzuverwerten, dann thermisch zu nutzen und erst als letzte Möglichkeit zu beseitigen. Neben den beiden großen Gruppen entstehen darüber hinaus an wenigen Standorten noch inerte Abfälle (zum Beispiel taubes Gestein) und Abfälle aus Rückbau. Abfälle werden immer unter Berücksichtigung der lokalen gesetzlichen (Umwelt-)Auflagen von Fachfirmen abgeholt und fachgerecht entsorgt. Das Restrisiko besteht darin, dass sich die Entsorgungsfirma nicht an die sachgerechte Beseitigung der Abfälle hält und damit möglicherweise die Umwelt gefährdet. Um dem vorzubeugen, beauftragt ALTANA qualifizierte Entsorgungsfirmen und stellt in den meisten Ländern durch ein Rückscheinsystem die fachgerechte Beseitigung der Abfälle sicher. Insgesamt sind die Auswirkungen durch die verschiedenen Wege der Abfallentsorgung bei

ALTANA sowie in den vor- und nachgelagerten Stufen der Wertschöpfungskette als gering anzusehen.

Ein weiteres Umweltrisiko besteht im Auslaufen von Chemikalien. Vor allem durch undichte Pumpen oder Leckagen an Leitungen und Ventilen kann es zu einem Austritt von Rohstoffen, Zwischenprodukten und Fertigwaren kommen. In besonders gefährdeten Bereichen wurden an den meisten Standorten auslaufsichere Rückhaltebecken gebaut. Damit wird eine Kontamination von Boden und Grundwasser verhindert. Lagerhallen verfügen in der Regel über einen Auslaufschutz (am einfachsten realisiert durch eine Bodenerhebung). Lagerungen von umweltkritischen Flüssigkeiten in offenen oder halboffenen Bereichen erfolgen auf festem Untergrund mit einer undurchlässigen Beschichtung. Bei unkontrolliertem Auslaufen von Chemikalien wird somit die Boden- und Grundwasserkontamination verhindert. Im Falle eines Austritts von Chemikalien werden diese bei ALTANA entsprechend den Kriterien des ICCA (International Council of Chemical Associations) erfasst, zentral ausgewertet und für die deutschen Standorte an den VCI (Verband der Chemischen Industrie) berichtet. In anderen Ländern erfolgen die Meldungen an die Behörden entsprechend den dort geltenden Regelungen. Dieses Vorgehen ist in einer Richtlinie festgelegt und für alle Beteiligten verpflichtend.

Durch die oben beschriebenen Prozesse und Maßnahmen betrachtet ALTANA die Auswirkungen auf Mensch und Umwelt als gering.

ALTANA hat weltweit ein System zur Erfassung der Abfälle (gefährliche und nicht-gefährliche Abfälle) etabliert. Die Produktionsstätten sind aufgefordert, die Mengen an Abfall nach den oben beschriebenen Kategorien quartalsweise zu berichten. Die Erfassung dieser Kennwerte erfolgt elektronisch in einer global verfügbaren Datenbank. Zur Vergleichbarkeit werden nicht nur die absoluten Werte, sondern auch die normierten Werte bezogen auf die produzierte Menge dargestellt (spezifische Abfallmengen). Diese Daten werden dann auf Vollständigkeit und Plausibilität ge-

prüft. Die Kennzahlen werden detailliert nach Standorten, Geschäftsbereichen und auf Holdingebene aggregiert, intern publiziert und mit dem Vorstand und den Geschäftsbereichsleitungen besprochen.

Jährlich werden für die spezifischen Abfallmengen (gefährlich, nicht-gefährlich sowie die Gesamtmenge und Beseitigung) Ziele für ALTANA und die jeweiligen Geschäftsbereiche festgelegt. Das Erreichen der Ziele fließt in die Berechnung des variablen Einkommens der Geschäftsbereichsleitungen ein und wird in der Organisation weiter heruntergebrochen. Ziel dieser Vorgehensweise ist die Sicherstellung der Reduktion der Abfallmenge. Dies wird u. a. durch innovative Lösungen im Bereich der Produktion erreicht (z. B. interne oder externe Wiederverwendung von Nebenprodukten als Rohstoff). Auch die Verpackungen von ALTANA Produkten lassen sich zum Teil wiederverwerten. Für einige Produkte werden die Verpackungen zurückgenommen, gereinigt und wiederverwendet. Darüber hinaus setzen die ALTANA Gesellschaften metallische Kannen und Fässer ein. Diese werden über unsere Kunden dem Wertstoffkreislauf als Schrott zugeführt. Aus Gründen der Qualitätssicherung wird keine systematische Rücknahme dieser Behälter angeboten.

Die operative Umsetzung und Einhaltung dieses Systems und die Zielerreichung obliegen der Verantwortung der Geschäftsführung an den jeweiligen Standorten. Dieses Vorgehen ist in einer Richtlinie festgelegt und für alle Beteiligten verpflichtend. Für die Aufrechterhaltung des Systems sowie die Festlegung der Rahmenbedingungen und Ziele ist der Bereich Corporate EH&S in Abstimmung mit dem Vorstand verantwortlich.

Auftretende Konflikte zwischen den entsprechenden Fachkräften oder anderen beteiligten Personen werden direkt geklärt und besprochen. Im Falle einer Eskalation erfolgt die weitere Klärung auf der Ebene Geschäftsbereichsleitung und Leitung Corporate EH&S.

Die Wirksamkeit des Systems wird periodisch in Form eines „Soll-Ist-Vergleichs“ anhand der ermittelten Kennzahlen

überprüft. Veränderungen in der Systematik werden mit den Geschäftsbereichsleitungen im Vorfeld abgestimmt und durch den Vorstand genehmigt. Veränderungsprozesse werden durch den Bereich Corporate EH&S koordiniert und verwaltet.

Bei Investitionen und Akquisitionsprozessen werden die Abfallmengen nach den oben beschriebenen Kriterien erfasst und bei der Entscheidungsfindung mitberücksichtigt. Die Überprüfung erfolgt anhand von vordefinierten Checklisten mit dem Ziel, Abfallmengen vorab zu ermitteln und bei Bedarf geeignete Maßnahmen einzuleiten.

GRI 308 – Umweltbewertung der Lieferanten

ALTANA entwickelt, produziert und vertreibt weltweit hochwertige und innovative Produkte im Bereich Spezialchemie. Für die Herstellung dieser Produkte sind neben Standardrohstoffen auch spezielle Stoffe und Zubereitungen notwendig. ALTANA ist in der Wertschöpfungskette nicht tief verankert und pflegt deshalb eine intensive Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten und ihren Forschungsabteilungen.

Den Großteil unserer Rohstoffe beziehen wir von Lieferanten, welche sich bereits relativ weit vorne in der auf Erdöl basierten chemischen Wertschöpfungskette befinden. Ausnahmen bilden die metallischen Rohstoffe wie Aluminium und Kupfer sowie Tonminerale.

Die für die Herstellung unserer Produkte notwendigen Rohstoffe beziehen unsere Gesellschaften aus einem Kreis von mehr als 1.700 Lieferanten, die sich im Vergleich zu den Vorjahren nicht wesentlich verändert haben. Mit diesem weitgespannten Netz stellen die einzelnen Gesellschaften in Zusammenarbeit mit dem Bereich Corporate Procurement bei ALTANA sicher, dass Abhängigkeiten oder Lieferengpässe weitestgehend vermieden werden.

Die Auswahl und Festlegung von Lieferanten erfolgen nach einem definierten Prozess. Nur mit solchen Lieferanten, welche Spezifikationen und Verfügbarkeiten einhalten können, wird ein Vertrag erarbeitet. In einzelnen Gesellschaften existieren darüber hinaus Lieferantenvereinbarungen, die neben kaufmännischen (Preis, Verfügbarkeit und Liefertreue) auch Parameter der sozialen Verantwortung bei unseren Lieferanten abdecken. Diese enthalten unter anderem die zehn Prinzipien von UN „Global Compact“ als Teil des Verhaltenskodex (Code of Conduct).

Das ALTANA Einkäufernetzwerk umfasst Einkäufer und Einkäuferinnen aus allen Geschäftsbereichen. Es trägt zum Unternehmenswert bei, indem es fortwährend und nachhaltig an der Verbesserung der allgemeinen Einkaufsstärke mitwirkt, nachhaltige Lieferantenbeziehungen aufbaut und alle in diesem Zusammenhang stehenden beschaffungsrelevanten Prozesse optimiert. Auch für die Mitglieder des

Einkäufernetzwerks gilt ein definierter Verhaltenskodex, der im Detail den Umgang (Vermeidung von Bestechung und Bestechlichkeit, Genderneutralität, Chancengleichheit) mit unseren Lieferanten beschreibt.

Das ALTANA Einkäufernetzwerk vereint das Knowhow und die Erfahrung aller Mitglieder der Gruppe mit dem Ziel, weltweit alle benötigten Rohstoffe, Materialien, Anlagen und Betriebsmittel sowie Dienstleistungen mit einem Wettbewerbsvorteil für ALTANA zu beschaffen.

Zur Risikominimierung (beispielsweise Vermeidung von Kinderarbeit, Anti-Korruption, Beachtung von Menschenrechten, Vermeidung von negativen Umwelteinflüssen) hat sich der ALTANA Konzern entschlossen, Nachhaltigkeitsüberprüfungen bei Lieferanten durchzuführen. Dabei nutzt ALTANA das in der Branche etablierte System von EcoVadis. Die Assessments nach EcoVadis umfassen die Bereiche Umwelt, soziale Belange, Bestechung/Korruption und das Lieferantenmanagement.

Aktuell sind 207 Scorecards von Rohstofflieferanten verfügbar. Dies entspricht einer Abdeckung der Rohstoffausgaben von 57 % oder 451 Mio. €. Des Weiteren wurde der Scope auf die Logistikdienstleister von ALTANA ausgeweitet. In einer ersten Initiative wurden 66 Lieferanten in den Scope genommen. Mit aktuellem Stand sind 13 Scorecards verfügbar. Dies entspricht einer Abdeckung von 16 % oder 11 Mio €. ALTANA ist bestrebt, diese Abdeckung permanent weiter zu erhöhen und die Lieferanten in die stetige Verbesserung der Nachhaltigkeitsaspekte intensiv einzubeziehen.

Konflikte zwischen den entsprechenden Fachkräften oder anderen beteiligten Personen werden direkt geklärt und besprochen. Im Falle einer Eskalation erfolgt die weitere Klärung auf der Ebene Geschäftsbereichsleitung und Leitung Corporate Procurement oder der jeweiligen Division Heads of Procurement.

GRI 403 – Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Arbeitssicherheit und betrieblicher Gesundheitsschutz haben bei ALTANA höchste Priorität. Durch verschiedene Maßnahmen wird für die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gesorgt. Dies wirkt sich nicht nur positiv auf die Produktivität aus, sondern reduziert auch die Kosten, die durch lange Ausfallzeiten entstehen. Neben den gesetzlich vorgeschriebenen Vorsorgemaßnahmen werden an vielen Standorten zusätzliche Aktionen zur Gesunderhaltung der Beschäftigten angeboten (z. B. Gesundheitsuntersuchungen, Impfungen, psychologische Beratungen, Suchtpräventionen, Ernährungsberatungen, Programme zum Stressabbau und Sportangebote). Des Weiteren verfügen die meisten Standorte über einen arbeitsmedizinischen Dienst (Betriebs- oder Werksärzte) vor Ort oder es besteht eine Vereinbarung mit externen Arztpraxen.

Das Sicherheitsverständnis ist für alle Menschen bei ALTANA (inklusive der Leiharbeiter und Leiharbeiterinnen sowie Kontraktoren) weltweit gültig. Daher hat das Thema für ALTANA eine hohe Relevanz.

Ausfallszeiten, bedingt durch Krankheit oder Unfall, haben negative Auswirkungen auf die Produktivität des Unternehmens. Im Allgemeinen übernehmen die Kolleginnen und Kollegen die Arbeiten als zusätzliche Aufgabe oder die Erledigung wird zeitlich nach hinten geschoben. Das Risiko besteht darin, dass Aufgaben verspätet abgeschlossen werden und sich dadurch unternehmerische Nachteile ergeben können. Ein weiteres Risiko ergibt sich aus den möglichen Langzeitfolgen von Krankheiten und Unfällen. Kann die volle Erwerbsfähigkeit nach Krankheit oder Unfall nicht wiederhergestellt werden, hat dies nicht nur für die Person selbst nachteilige Auswirkungen, auch das Unternehmen ist davon negativ betroffen.

Alle Standorte weltweit haben eine eigene Sicherheitsorganisation etabliert, die etwa für die Einhaltung aller lokalen Arbeitsschutzvorschriften, Schulungs- und Trainingsmaßnahmen (z. B. regelmäßige Präsenzveranstaltungen, Online-Schulungen etc.) mit Teilnahmenachweisen sowie Er-

fassung und Auswertung von Unfällen und Beinahe-Unfällen zuständig ist. Grundlagen dafür sind die jeweils regional gültigen Gesetzesvorgaben, die Sicherheitsmanagementsysteme wie OHSAS 18001 bzw. ISO 45001 sowie die EH&S Richtlinien. Jeder Standort hat im Rahmen dieser Sicherheitsorganisation eine Erfassung und Bewertung von Arbeitsplätzen insbesondere in den Bereichen Produktion, Labor und Lager durchzuführen und zu dokumentieren (z. B. Job-Sicherheitsanalyse und Gefährdungsbeurteilung). Dabei werden alle Arbeitsplätze hinsichtlich ihrer potenziellen Gefahren analysiert und entsprechende Maßnahmen zur Gefahrenabwehr verbindlich festgehalten. Diese Analyse wird von fachlich qualifizierten und ausgebildeten internen und externen Fachkräften unterstützt (z. B. Sicherheitsfachkräfte und Betriebsärzte).

Zur Evaluierung und kontinuierlichen Verbesserung des Sicherheitsmanagementsystems an den jeweiligen Standorten sind Arbeitsgruppen, ebenfalls mit fachlich qualifizierten und ausgebildeten Teilnehmern und Teilnehmerinnen, zu bilden. Diese Arbeitsgruppen setzen sich aus Vertretern unterschiedlicher Hierarchieebenen (z. B. Führungskräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Produktion, Labor und Verwaltung) zusammen. Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten werden entsprechend den landesspezifischen Vorgaben geregelt. Diese Sitzungen finden regelmäßig mehrmals im Jahr statt. Die Ergebnisse dieser Sitzungen werden dokumentiert und die daraus resultierenden Maßnahmen nachgehalten. Zur Verbesserung der Sicherheitskultur werden relevante Informationen zum Thema Sicherheit der Belegschaft zur Verfügung gestellt (z. B. über das ALTANA Intranet, Mitarbeiterzeitungen und Aushänge).

Alle Beschäftigten sind des Weiteren aufgefordert, unsichere Arbeitsmittel bzw. Arbeitsabläufe zu melden, um Gefahrensituationen frühzeitig zu erkennen und dadurch Unfälle zu vermeiden. Diese Meldungen sind vom Unternehmen ausdrücklich gewünscht und führen zu keinen Nachteilen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Alle Unfälle mit Ausfallzeiten größer als ein Tag müssen sofort erfasst und auf Sofortmaßnahmen geprüft werden. Innerhalb von 48 Stunden muss eine Meldung an einen definierten Personenkreis inklusive der Geschäftsbereichsleitungen, des zuständigen Vorstands und Corporate EH&S erfolgen. Des Weiteren müssen für alle Unfälle Ursachenanalysen durchgeführt und daraus resultierende Maßnahmen implementiert werden. Dieses Vorgehen ist in Richtlinien festgelegt und für alle Beteiligten verpflichtend.

Zur Erfassung der Unfälle mit Ausfalltagen hat ALTANA ein weltweit gültiges System implementiert. Zurzeit sind alle Standorte (Produktion, Labore, Verwaltung und Vertriebsbüros) der ALTANA Gruppe aufgefordert, die Unfälle quartalsweise zu erfassen. Dabei werden die Unfälle technischen, organisatorischen oder verhaltensbasierten Ursachen zugeordnet. Daraus werden dann entsprechende Maßnahmen zur Vermeidung abgeleitet. Die Dokumentation dieser Unfälle erfolgt elektronisch in einer global verfügbaren Datenbank. Auf dieser Grundlage ermittelt ALTANA spezifische Kennzahlen, sogenannte Work Accident Indicators (WAI).

Definition WAI 1, 2 und 3:

- WAI 1: Anzahl der gemeldeten Unfälle mit mehr als einem Tag Ausfallzeit bezogen auf eine Million Arbeitsstunden
- WAI 2: Anzahl der gemeldeten Unfälle mit mehr als drei Tagen Ausfallzeit bezogen auf eine Million Arbeitsstunden
- WAI 3: Anzahl der gemeldeten Ausfalltage bezogen auf eine Million Arbeitsstunden

Wegeunfälle werden in allen WAI-Kennzahlen nicht mitberücksichtigt. Darüber hinausgehende WAI-Kennzahlen beziehen sich auf Unfälle mit Kontraktoren, Todesfälle sowie Unfälle, die zu alternativen Arbeitsplätzen führen.

Die Kennzahlen werden detailliert nach Standorten, Geschäftsbereichen und auf Holdingebene aggregiert, intern publiziert und mit dem Vorstand und den Geschäftsbereichsleitungen besprochen. Für die Kennzahlen WAI 1, 2 und 3 werden jährliche Ziele vereinbart, da ALTANA diese Kennzahlen für besonders steuerungsrelevant erachtet. Dieses Sys-

tem dient einer Verbesserung der Sicherheitskultur. Das Erreichen der Ziele fließt in die Berechnung des variablen Einkommens der Geschäftsbereichsleitungen ein und wird in der Organisation weiter heruntergebrochen. Ziel dieser Vorgehensweise ist die kontinuierliche Verbesserung der Gesundheit und Sicherheit der Belegschaft. Dabei werden spezifische Projekte in den Kategorien „Technische Maßnahmen“, „Organisatorische Maßnahmen“ und „Verhaltensbasierte Maßnahmen“ durchgeführt. Die operative Umsetzung und Einhaltung dieses Systems und die Zielerreichung obliegen der Verantwortung der Geschäftsführung an den jeweiligen Standorten mit Unterstützung der verantwortlichen EH&S-Expertinnen und Experten. Für die Aufrechterhaltung des ALTANA Kennzahlensystems sowie die Festlegung der Rahmenbedingungen und Ziele ist der Bereich Corporate EH&S in Abstimmung mit dem Vorstand verantwortlich.

Die Wirksamkeit des ALTANA Kennzahlensystems wird periodisch in Form eines „Soll-Ist-Vergleichs“ anhand der ermittelten Kennzahlen überprüft. Veränderungen in der Systematik werden mit den Geschäftsbereichsleitungen im Vorfeld abgestimmt und durch den Vorstand genehmigt. Veränderungsprozesse werden durch den Bereich Corporate EH&S koordiniert und verwaltet.

Auftretende Konflikte zwischen den entsprechenden Fachkräften oder anderen beteiligten Personen werden direkt geklärt und besprochen. Im Falle einer Eskalation erfolgt die weitere Klärung auf der Ebene Geschäftsbereichsleitung und Leitung Corporate EH&S.

Bei neuen Investitionen und Akquisitionsprozessen werden Aspekte zu den Themen Gesundheitsschutz und Sicherheit von Beginn an berücksichtigt. Die Überprüfung erfolgt anhand von vordefinierten Checklisten mit dem Ziel, potenzielle Sicherheitsrisiken vorab zu erkennen und gegebenenfalls geeignete Maßnahmen einzuleiten.

ALTANA überprüft stichprobenartig die Unfallkennzahlen der Produktionsstätten von Lohn- und Fremdfertigern und initiiert bei Auffälligkeiten Maßnahmen zur Verbesserung.

GRI 417 – Marketing und Kennzeichnung

Zur Vermarktung von chemischen Produkten sind Sicherheitsdatenblätter und Produktkennzeichnungen (Fertigwarenetiketten) erforderlich. Die Erstellung von Sicherheitsdatenblättern erfolgt nach festgelegten Vorschriften und ist weltweit weitestgehend einheitlich geregelt (GHS: Global Harmonized System). Kunden erhalten bei Erstlieferung, nach zwölf Monaten oder bei wesentlichen Änderungen automatisch ein Sicherheitsdatenblatt in der jeweiligen Landessprache sowie nach nationalen Anforderungen. Die Einhaltung der globalen Anforderungen ist für ALTANA Pflicht und daher hat das Thema für ALTANA eine hohe Relevanz. Durch qualitativ hochwertig erstellte Sicherheitsdatenblätter wird der Umgang mit chemischen Stoffen (Transport und Verwendung) für Kunden sowie Anwenderinnen und Anwender transparent. Das gewährleistet eine sichere Handhabung.

Im Bereich der Produktinformation und Kennzeichnung besteht das Risiko, dass keine oder fehlerhafte Sicherheitsdatenblätter beziehungsweise Fertigwarenetiketten erstellt und genutzt werden. Durch die Verwendung des SAP EH&S-Systems oder vergleichbarer Systeme wird durch einen definierten Arbeitsablauf sichergestellt, dass eine Auslieferung von Produkten nur nach Prüfung und Freigabe der Sicherheitsdatenblätter oder der Fertigwarenetiketten erfolgen kann. Eine Kontrolle nach dem Vier-Augen-Prinzip stellt sicher, dass alle Angaben in den Sicherheitsdatenblättern und Fertigwarenetiketten korrekt sind. Zudem werden regelmäßig neue Basisdaten in das System eingepflegt, sodass die Daten stets aktuell sind. Fachkräfte in den jeweiligen Ländern und Regionen erkennen eventuelle Gesetzesänderungen frühzeitig und leiten zeitnah entsprechende Maßnahmen ein. Mit diesem Vorgehen ist die Vermarktungsfähigkeit in allen relevanten Ländern und Regionen sichergestellt. Keine oder mangelhafte Informationen zum jeweiligen Produkt können sowohl innerbetrieblich als auch extern bei Kunden zu negativen Auswirkungen auf die Gesundheit und Umwelt führen. In schwerwiegenden Fällen kann es zu Bußgeldverfahren kommen.

Bei ALTANA werden an vielen Standorten umwelt- und sicherheitsrelevante Daten zentral im SAP EH&S-System erfasst und verwaltet. Standorte ohne SAP-Anbindung haben vergleichbare eigene Systeme. Die Basisdaten (toxikologisch und öko-toxikologisch) für chemische Stoffe stammen von externen Quellen. Mit sogenannten „Expert Rules“ werden die Kennzeichnungen und Klassifizierungen entsprechend der Produktzusammensetzung ermittelt. Aus diesen Daten werden dann die Sicherheitsdatenblätter und Fertigwarenetiketten sowie Transportpapiere und spezielle Berichte erstellt. Die EH&S-Expertenplattform „Data Management Regulatory Affairs“ stellt gemeinsam mit der IT die reibungslose Funktion des SAP EH&S-Systems sicher und unterstützt die Standorte mit eigenen Systemen, um einen störungsfreien Betrieb zu gewährleisten. Für die korrekte und vollständige Dateneingabe sind die jeweiligen Geschäftseinheiten verantwortlich.

Um Änderungen in der Gesetzeslage rechtzeitig zu erkennen und umzusetzen, nutzt ALTANA ein weltweites Informationsportal, welches in regelmäßigen Abständen Neuerungen und Veränderungen publiziert. Darüber hinaus nimmt ALTANA an nationalen (VCI) und internationalen (CEFIC, AICM und ACA) Arbeitsgruppen teil, um auf dem aktuellen Stand zu bleiben und rechtzeitig entsprechende Maßnahmen einzuleiten. Für spezielle Anwendungsbereiche veröffentlicht ALTANA neben den oben genannten gesetzlichen Anforderungen weitere Dokumente zu Produkten (zum Beispiel im Bereich Nahrungsmittelkontakt sowie Informationen zum regulatorischen Status in verschiedenen Ländern). Spezifische Fragen von Kunden im regulatorischen Bereich werden von Experten und Expertinnen bei ALTANA beantwortet und geklärt.

Interne Konflikte zwischen den entsprechenden Fachkräften oder anderen beteiligten Personen werden direkt geklärt und besprochen. Bei externen Beschwerden (beispielsweise Kunden oder Behörden) werden diese mit den Fachkräften im regulatorischen Bereich geklärt.

Mitarbeiterorientiertes Management

Die Wirksamkeit des Systems wird durch mehrere Maßnahmen sichergestellt. Neben der oben beschriebenen Vier-Augen-Kontrolle tragen Rückmeldungen von Kunden und Überprüfungen durch Behörden zur Wirksamkeit des Systems bei.

Veränderungen in der Systematik werden mit den Geschäftsbereichsleitungen im Vorfeld abgestimmt und durch den Vorstand genehmigt. Veränderungsprozesse werden durch den Bereich Corporate EH&S koordiniert und verwaltet.

Bei Akquisitionsprozessen sowie bei der Eröffnung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten werden Aspekte zum Thema Chemikalienrecht von Beginn an berücksichtigt. Die Überprüfung erfolgt anhand von vordefinierten Checklisten mit dem Ziel, potenzielle Risiken im Bereich Chemikalienrecht vorab zu erkennen und gegebenenfalls geeignete Maßnahmen einzuleiten.

GRI 401 Beschäftigung

GRI 404 Aus- und Weiterbildung

GRI 405 Vielfalt und Chancengleichheit

GRI 406 Gleichbehandlung

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die wichtigste Ressource. Deshalb fördert ALTANA ihre berufliche Entwicklung, bereitet sie auf Führungspositionen vor und beteiligt die Belegschaft am Unternehmenserfolg, um sie langfristig an das Unternehmen zu binden. Die Beschäftigten in den ALTANA Gesellschaften sind überdurchschnittlich hoch qualifiziert und engagiert. Unsere vier zentralen Werte Offenheit und Vertrauen, Wertschätzung und Handlungsspielraum – definiert im ALTANA Leitbild – prägen unsere Kultur des Umgangs miteinander. Daher hat das Thema für ALTANA eine hohe Relevanz.

Mit der Zukunftsagenda „Keep Changing“ hat ALTANA neue Meilensteine unter anderem für die Personalstrategie der Gruppe definiert. Dazu gehört beispielsweise die Zielvorgabe, ab 2020 weltweit 70 % aller Führungspositionen intern zu besetzen. Grundsätzlich wird bei neu zu besetzenden Stellen zunächst geprüft, welche internen Kandidaten und Kandidatinnen infrage kommen. Die Auswahl erfolgt nach Abstimmung zwischen den Personalleitern und Personalleiterinnen sowie den Führungskräften. Die Bereitschaft von Beschäftigten, zwischen den Geschäftsbereichen zu wechseln, ist in den letzten Jahren kontinuierlich angestiegen. Derzeit werden die verschiedenen Personalprozesse weltweit analysiert und optimiert. In den Regionen Asien, Europa und Amerika wurden mehrere Projekte gestartet, welche in den kommenden Jahren abgeschlossen werden. Die mehrmonatigen Entwicklungsprogramme (genannt Development Program, DP) für den Führungskräftenachwuchs werden nur in englischer Sprache angeboten. Das bereits implementierte globale Management-Entwicklungsprogramm (MDP) wurde weiterentwickelt. Für den Bereich „Six Sigma“ (ALTANA Excellence) werden regelmäßige Schulungen zur

Qualifizierung von sogenannten „Green und Black Belts“ angeboten.

ALTANA bietet der Belegschaft Weiterbildungsmöglichkeiten, fördert gezielt ihre berufliche Entwicklung und unterstützt mit speziellen Präventionsmaßnahmen ihre Gesundheit. Dies trägt auch dazu bei, unsere Attraktivität als Arbeitgeber zu stärken. Diese Grundprinzipien gelten weltweit für alle Beschäftigten. Mit der ALTANA Management Challenge (AMC) hat die Gruppe ein weltweit einheitliches Assessment-Instrument für die Auswahl des Führungskräftenachwuchses geschaffen. Die Grundlage für das eintägige Assessment mit praktischen Geschäftssimulationen und Rollenspielen wurde in Deutschland entwickelt und anschließend von Fachleuten vor Ort für die jeweiligen regionalen Bedingungen adaptiert.

Um die berufliche Entwicklung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu fördern, setzt ALTANA für alle Beschäftigten regelmäßig speziell entwickelte Dialoge ein. Mit der Implementierung des globalen, systemgestützten Talent Cycles hat ALTANA einen weiteren wichtigen Meilenstein erreicht. Die Neuausrichtung des Mitarbeiterjahresgesprächs anhand des im Jahr 2019 angepassten Kompetenzmodells ist ein wichtiger Baustein für das ALTANA weite Talentmanagement. Der Talent Cycle ermöglicht es allen Kolleginnen und Kollegen gleichermaßen, ein transparentes Feedback zu den für ALTANA wichtigen Kompetenzen zu erhalten, sodass jeder und jedem die persönlichen Stärken und Entwicklungsfelder nachvollziehbar aufgezeigt werden. Auf diese Weise möchte ALTANA den kontinuierlichen Austausch zwischen Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter und Führungskraft noch weiter fördern – über alle Standorte hinweg, global einheitlich und damit für alle Beteiligten transparent.

ALTANA bietet außerdem weltweit Weiterbildungsmöglichkeiten für alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen an, in Deutschland beispielsweise anhand eines umfangreichen Weiterbildungskatalogs mit Themen wie Führung, Konflikt und Kommunikation oder Selbstorganisation und Zeitma-

nagement. Des Weiteren wurde die Implementierung einer weltweiten Lernplattform erfolgreich abgeschlossen. Auf dieser Lernplattform stellt ALTANA der Belegschaft globale E-Learnings zur Verfügung und weist den Beschäftigten Trainings zielgruppenspezifisch zu.

Übergeordnete Betriebsleistungen werden in Konzernbetriebsvereinbarungen geregelt, wie etwa Versorgungsordnung, Lebensarbeitszeitkonto, betriebliches Vorschlagswesen und Gesundheitsmanagement.

Mittel- bis langfristig ist es das Ziel von ALTANA, den Anteil von Frauen in Führungspositionen in der gesamten ALTANA Gruppe auf den Prozentsatz zu erhöhen, der dem Anteil der Frauen an der Belegschaft weltweit entspricht. Hierzu hat ALTANA unter anderem die Initiativen „LEADING WOMEN@ALTANA“ und „Mentoring für Frauen“ gegründet. Der Fortschritt wird periodisch überprüft. Ungeachtet dieser Initiativen werden allen Bewerbern und Bewerberinnen die gleichen Chancen eingeräumt. Wir prüfen kontinuierlich Maßnahmen, die zu einem überzeugenden Gesamtangebot als Arbeitgeber beitragen können, und achten darauf, Internationalität und kulturelle Vielfalt auszubauen sowie Ungleichbehandlung zu vermeiden (zum Beispiel bei der Besetzung von Führungspositionen oder der Auswahl von Teilnehmerinnen und Teilnehmern für Führungskräfte-Trainings nach regional spezifischen Kriterien). Aufgrund des demografischen Wandels mit einhergehendem Fachkräftemangel legen wir ein besonderes Augenmerk auf die Rekrutierung von Fach- und Führungskräften. Mögliche Risiken sieht ALTANA etwa bei der Benachteiligung von Bewerberinnen und Bewerbern oder bei der Diskriminierung von Beschäftigten. Darüber hinaus ist das Thema Kinderarbeit ein im Bereich HR erfasstes Risiko.

Für alle Menschen bei ALTANA gelten die Inhalte des „Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes“ (AGG), welches im Intranet veröffentlicht ist. Das AGG verbietet Benachteiligungen basierend auf der Rasse oder der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder der Weltan-

schauung, einer Behinderung, des Alters und der sexuellen Identität.

Darüber hinaus gilt für alle Menschen der ALTANA Gruppe ein Verhaltenskodex (Code of Conduct). Dazu gehört, dass jeder Beschäftigte sich in seiner täglichen Arbeit:

- rechtmäßig und ethisch verhält,
- sich seinem Unternehmen und ALTANA gegenüber loyal verhält,
- in allen geschäftlichen Beziehungen professionell, fair und verlässlich handelt,
- fair, höflich und respektvoll mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Kunden und Geschäftspartnern umgeht,
- die Interessen von Kunden und Geschäftspartnern, Behörden, der Öffentlichkeit und der Umwelt angemessen berücksichtigt,
- andere Kulturen und kulturelle Rahmenbedingungen respektiert und beachtet,
- jegliche Form der Diskriminierung unterlässt,
- mit Risiken verantwortungsbewusst und transparent umgeht.

Das ALTANA Whistleblowing System gibt dem Personal, aber auch externen Dritten, die Möglichkeit, gegebenenfalls anonym Hinweise über gesetzwidriges Verhalten zu melden.

Die einzelnen Gesellschaften berichten jährlich an Corporate HR zu folgenden Themen: Kinderarbeit, Sozialversicherungs- und Steuerrecht, Schwarzarbeit, Diskriminierung von Bewerbern und Bewerberinnen sowie Beschäftigten, privater Missbrauch von E-Mails und Internet, Verstoß gegen das Datenschutzgesetz, Verletzung der Privatsphäre von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen sowie Verletzung der Mitwirkungsrechte der Belegschaft (beispielsweise der Versammlungsfreiheit und des Rechts auf Kollektivverhandlungen gemäß den lokalen Rechtsvorschriften und Gepflogenheiten). So werden mögliche Vorfälle identifiziert und Maßnahmen zur Vermeidung in die Wege geleitet.

Die für das ALTANA Recruiting interessanten Zielgruppen kommunizieren vorwiegend über das Internet und mobile

Endgeräte. Die Webseiten des ALTANA Karriereportals sind für mobile Geräte wie Tablets und Smartphones optimiert. Dank der Schnittstellen zu Karrierenetzwerken wie LinkedIn oder XING können Bewerberinnen und Bewerber ihre dort hinterlegten Profile unmittelbar in das ALTANA Bewerbungsformular laden. Weitere Maßnahmen sind zum Beispiel die regelmäßige Präsenz bei Hochschulveranstaltungen und Jobmessen und lokale Kontakte zu Vereinigungen und Verbänden.

Mit diesen Maßnahmen gestaltet ALTANA den Bewerbungsverfahren so einfach und effizient wie möglich.

Auch die Kooperation mit Hochschulen gehört zum Recruiting von Nachwuchstalente. ALTANA fördert jedes Jahr circa 30 Studierende aus naturwissenschaftlichen, betriebswirtschaftlichen sowie IT-Studiengängen mit einem Deutschlandstipendium. Neben finanzieller Unterstützung können sie ALTANA auch im Rahmen verschiedener Veranstaltungen persönlich bzw. virtuell erleben, sich für Praktika und Abschlussarbeiten empfehlen, Mentoring-Angebote nutzen oder an Fachseminaren teilnehmen.

Um etablierte Prozesse weiterzuentwickeln, gibt es in der ALTANA Gruppe ein neues Projekt, das in Zukunft die Effizienz von Abläufen durch Kennzahlen mit einem System messbar macht. Dieses System wird in den kommenden Jahren ausgebaut. Die Effektivität wird durch Abfragen, Berichte und Gespräche mit den Geschäftsbereichsleitungen und dem Vorstand sichergestellt.

Veränderungen in der Systematik werden mit den Geschäftsbereichsleitungen im Vorfeld abgestimmt und durch den Vorstand genehmigt. Veränderungsprozesse werden durch Corporate HR koordiniert und verwaltet.

Auftretende Konflikte zwischen den entsprechenden Fachkräften oder anderen beteiligten Personen werden direkt geklärt und besprochen. Im Falle einer Eskalation erfolgt die weitere Klärung auf der Ebene Geschäftsbereichsleitung und Leitung Corporate HR.

Compliance

GRI 205 Korruptionsbekämpfung

GRI 206 Wettbewerbswidriges Verhalten

GRI 307 Umwelt-Compliance

GRI 416 Kundengesundheit und -sicherheit

GRI 419 Sozioökonomische Compliance

Die wesentlichen Compliance-Elemente finden sich im Konzernlagebericht und im „Bericht des Aufsichtsrats“ im ALTANA Unternehmensbericht. Die nachfolgenden Ausführungen zu Compliance betreffen die Bereiche EH&S und Chemikalienrecht, die bei ALTANA dezentral organisiert sind.

Das lokale Management sowie lokal verantwortliche Spezialisten tragen die primäre Verantwortung für ein gesetz- und regelkonformes Verhalten ihres Unternehmens und der Belegschaft. Es ist daher grundsätzlich die Aufgabe des lokalen Managements, selbst zu entscheiden, wie die Compliance im Sinne der unternehmerischen Verantwortung in jedem einzelnen Unternehmen sichergestellt wird.

Die ALTANA AG nimmt ihre Verantwortung für die Sicherstellung der Compliance wahr, indem sie einen Rahmen vorgibt, lokale Maßnahmen unterstützt, Kompetenzen zur Verfügung stellt, Plattformen und Foren für die lokalen Verantwortlichen schafft, aber auch Maßnahmen zur Sicherstellung der Compliance vom Management der Tochtergesellschaften einfordert oder hierfür Mindestanforderungen stellt, insbesondere durch konzernweit verbindliche Richtlinien.

Zur operativen Umsetzung und zur Sicherstellung der Compliance sind die ALTANA Gesellschaften verpflichtet, Managementsysteme entsprechend verschiedener ISO-Normen (beispielsweise ISO 9001, ISO 14001) einzusetzen.

Sicherheitstechnische und umweltrelevante Daten von ALTANA Produkten werden systematisch erfasst und strukturiert in einem Sicherheitsdatenblatt dokumentiert. Dieses Dokument wird allen Kunden in der jeweiligen Landessprache zur Verfügung gestellt, sodass diese Zugriff auf alle sicherheitstechnischen und umweltrelevanten Informatio-

nen haben (siehe auch Managementansatz GRI 417 „Marketing und Kennzeichnung“).

In den Bereichen EH&S und Chemikalienrecht überprüfen vor allem Behörden an den jeweiligen Standorten die Einhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen Anforderungen. Über den gesetzlichen Rahmen hinaus lässt ALTANA im Bereich Nachhaltigkeit Audits und Assessments durch unabhängige Dritte an ALTANA Standorten und bei Lieferanten durchführen (zum Beispiel EcoVadis, TfS). Zu Verstößen und Bußgeldern in den Bereichen Umwelt und sozioökonomische Compliance, Wettbewerbswidrigkeit, Anti-Korruption sowie Kundengesundheit und -sicherheit führt ALTANA jährlich eine Abfrage bei den jeweiligen Gesellschaften durch, wertet diese aus und berichtet darüber im jährlichen Compliance-Bericht und im Unternehmensbericht.

Veränderungen in der Systematik werden mit den Geschäftsbereichsleitungen im Vorfeld abgestimmt und durch den Vorstand genehmigt. Veränderungsprozesse werden durch die Bereiche Internal Audit, Legal und EH&S koordiniert und verwaltet.

Im Bereich EH&S können sich Risiken vor allem durch Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften oder von internen Richtlinien ergeben. In einem solchen Fall können Schadensereignisse wie etwa Feuer, Explosion oder Freisetzung von Chemikalien eintreten und in der Folge kann es zu Produktionsausfällen kommen. Mit diesen materiellen und möglicherweise sogar personellen Schäden können strafrechtliche oder Bußgeldverfahren sowie Imageschäden und Vermarktungseinschränkungen einhergehen.

Auftretende Konflikte zwischen den entsprechenden Fachkräften oder anderen beteiligten Personen werden direkt geklärt und besprochen. Im Falle einer Eskalation erfolgt die weitere Klärung auf der Ebene Geschäftsbereichsleitung und Leitung Internal Audit, Legal und EH&S.

Vor allem bei Akquisitionen werden Aspekte zur Compliance von Beginn an berücksichtigt. Die Überprüfung erfolgt anhand von vordefinierten Checklisten mit dem Ziel,

potenzielle Sicherheitsrisiken vorab zu erkennen und gegebenenfalls geeignete Maßnahmen einzuleiten.

Innovative Lösungen, um Wachstums- oder Einsparpotenziale für Kunden zu realisieren

Auf Basis unserer übergreifenden Kompetenz in Chemie, Formulierung und Anwendung entwickelt ALTANA innovative Lösungen, die Produkte des täglichen Lebens besser und nachhaltiger machen. Die ALTANA Gruppe erweitert ihr Produktportfolio durch eigene Entwicklungen, aber ebenso durch Akquisitionen und die Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen, Universitäten und Forschungsinstituten. Das operative Umsatzwachstum von ALTANA ist sehr stark geprägt von der Markteinführung neuer Produkte. Deshalb hat das Thema eine hohe Relevanz für ALTANA.

Bei ALTANA beschränkt sich Innovation nicht nur auf Forschung und Entwicklung, sondern umfasst alle Prozesse innerhalb des Unternehmens. Alle Beschäftigten sind aufgefordert, in ihren Verantwortungsbereichen Verbesserungsmöglichkeiten zu suchen und umzusetzen.

Produkte und Dienstleistungen von ALTANA sind darauf ausgerichtet, den Kunden besonders nachhaltige Lösungen zu bieten und einen Wettbewerbsvorteil zu ermöglichen. Der ALTANA Konzern wird von seinen Kunden als Know-how-Träger wahrgenommen und ist in die Entwicklung neuer Produkte in der Regel schon frühzeitig einbezogen. Um die Positionierung als eines der führenden Spezialchemieunternehmen künftig weiter halten und sogar noch stärken zu können, muss die ALTANA Gruppe ihre Kompetenzen stetig ausbauen und das eigene Produktportfolio kontinuierlich erweitern.

Die Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen der Geschäftsbereiche arbeiten ständig an einer Weiterentwicklung des Produktportfolios. Dabei steht neben der Weiterentwicklung von Produkten und Lösungen in aktuellen Märkten auch die Entwicklung neuer Produkte für neue Märkte im Fokus. Um künftige Geschäftsfelder zu erschließen, identifiziert ALTANA die Bedürfnisse der Kunden und bezieht sie in die Entwicklung neuer Lösungen ein.

Um das Know-how und die Kompetenzen innerhalb des Konzerns über Branchen- und Technologiegrenzen hinweg miteinander verbinden zu können, werden auf Gruppen-

ebene ausgewählte Forschungs- und Entwicklungsprojekte zentral initiiert und koordiniert. Hierbei werden über externe Netzwerke und enge Kooperationen mit Universitäten und Forschungsinstituten auch Impulse von außen aufgenommen und auf deren mögliche Nutzung im Konzern geprüft.

Grundlage der ALTANA Innovationskraft ist ein weltweites Forschungs- und Entwicklungsnetzwerk mit rund 1.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Der anhaltend hohe Umsatzanteil der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen von rund 7 % ist einmal mehr Ausdruck des ALTANA Innovationsfokus.

In allen vier Geschäftsbereichen erfolgen die Neuproduktentwicklungen entsprechend dem sogenannten Stage-Gate-Prozess. Dieser beinhaltet die Phasen Ideenfindung, Machbarkeitsstudie, Laborentwicklung und Übertragung in die Produktion. Bei der Projekteröffnung werden die Produktanforderungen inklusive Nachhaltigkeitskriterien festgelegt. An den Übergängen der einzelnen Phasen werden die Projekte systematisch von einem definierten Expertenkreis (zum Beispiel Forschungsleitung, Geschäftsbereichsleitung) überprüft. Auf Basis von Projektfortschritt und Markterwartung werden daraus entsprechende Prioritäten festgelegt. Dies ist die Grundlage zur Entscheidung, ob Projekte weitergeführt oder beendet werden. Ergänzend dazu wurde in den letzten Jahren die Methode „DfSS“ (Design for Six Sigma) eingeführt, welche die Kundenbedürfnisse systematisch im Produktentwicklungsprozess mitberücksichtigt und wodurch Fehlentwicklungen minimiert werden können. Die Eckdaten von Projekten werden in den Geschäftsbereichen elektronisch erfasst und ausgewertet. Die Kosten- und Zeitpläne werden dabei regelmäßig überprüft und gegebenenfalls geeignete Maßnahmen eingeleitet. Ziel dieser Vorgehensweise ist die Markteinführung von neuen Produkten unter Einhaltung der Zeit- und Kostenpläne, welche den Anforderungen der ALTANA Kunden entsprechen.

Die Wirksamkeit der Forschungs- und Entwicklungsprozesse wird durch ein Innovationscontrolling begleitet und

regelmäßig überprüft. In Meetings werden alle aktuellen und kürzlich abgeschlossenen Projekte vorgestellt, besprochen und bewertet. Dieser Vorgang wird durch definierte Kennzahlen (wie Anzahl der Projekte, prognostizierte Markterwartung, technisches Risiko und Marktrisiko) unterstützt. Darüber hinaus werden Top-Projekte regelmäßig dem ALTANA Innovation Council vorgestellt.

Veränderungen in der Systematik werden mit den Geschäftsbereichsleitungen im Vorfeld abgestimmt und durch den Vorstand genehmigt. Veränderungsprozesse werden durch die jeweilige Forschungsleitung in Zusammenarbeit mit Corporate Innovation koordiniert und verwaltet.

Auftretende Konflikte zwischen den entsprechenden Fachkräften oder anderen beteiligten Personen werden direkt geklärt und besprochen. Im Falle einer Eskalation erfolgt die weitere Klärung auf der Ebene Geschäftsbereichsleitung und Leitung Corporate Innovation.

GRI-Inhaltsindex

ALTANA orientiert sich bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung an den internationalen Standards der Global Reporting Initiative (GRI). Diese hat einen weltweit anwendbaren Berichtsrahmen erarbeitet, der Prinzipien und Indikatoren abbildet, mit dem Organisationen ihre ökonomische, ökologische und soziale Leistung messen können.

37	GRI-Inhaltsindex
38	Allgemeine Angaben
42	Themenspezifische Angaben

GRI-Inhaltsindex

In der folgenden Liste finden Sie sämtliche Angaben, ggf. mit Kommentaren und Erläuterungen, entsprechend den GRI-Standards. Erläuterungen sind insbesondere dort zu finden, wo wir auf die Angaben nicht im Unternehmensbericht eingegangen sind.

ALTANA erfüllt die „Allgemeinen Angaben“

- Organisationsprofil
- Strategie
- Ethik und Integrität
- Unternehmensführung
- Einbindung von Stakeholdern
- Vorgehensweise bei der Berichterstattung

sowie die „Themenspezifischen Angaben“

- Direkter wirtschaftlicher Wert für Kunden, Beschäftigte, Eigentümerin und die Gesellschaft
- Compliance
- Erneuerbare und wiederverwertete Materialien
- Saubere Energie und Reduzierung von Treibhausgasemissionen
- Wassereffizienz
- Reduzierung von Abwasser und Abfall
- Verantwortungsvolles Lieferkettenmanagement
- Mitarbeiterorientiertes Management
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Fachkräfte gewinnen und halten
- Vielfalt und Chancengleichheit
- Kundengesundheit und -sicherheit
- Innovative Lösungen, um Wachstums- oder Einsparpotenziale für Kunden zu realisieren

Daher und aufgrund der Erläuterungen zu sämtlichen GRI-Angaben kommt ALTANA in einer Eigenbewertung zu dem Schluss: Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards: *Option Umfassend* erstellt.

UB = Unternehmensbericht 2021
KA = Konzernabschluss 2021
ZFN = Zahlen und Fakten zur Nachhaltigkeit 2021
U = Umschlag Unternehmensbericht 2021

	Allgemeine Angaben	Verweise	Erläuterungen
	Organisationsprofil		
102-1	Name der Organisation	UB, S. 45	
102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	UB, S. 45–49	ALTANA hält sich bei der Vermarktung von Produkten an die in den jeweiligen Ländern gültigen chemikalienrechtlichen Gesetze und Verordnungen mit allen Verboten und Einschränkungen.
102-3	Hauptsitz der Organisation	UB, S. 45	
102-4	Betriebsstätten		ALTANA ist in 26 Ländern vertreten.
102-5	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	UB, S. 45	
102-6	Belieferte Märkte	UB, S. 45–49	
102-7	Größe der Organisation	UB, S. 45–70	
102-8	Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitern	UB, S. 65–70	Die Gesamtzahl der Beschäftigten unterteilt nach Arbeitsvertrag (unbefristet/befristet bzw. Vollzeit/Teilzeit) pro Region und Geschlecht wird zurzeit nicht ermittelt. Der Beschäftigungsgrad bei ALTANA unterliegt keinen saisonalen Schwankungen.
102-9	Lieferkette	ZFN, S. 16–18, 26	
102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	UB, S. 52–65, 87–88	
102-11	Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip	UB, S. 73–76, ZFN, S. 13–15	
102-12	Externe Initiativen	UB, S. 3, 9–10, 75	ALTANA ist Mitglied in der Global Compact-Initiative der Vereinten Nationen und hat die Charter des Weltchemieverbands ICCA zum Thema „Responsible Care“ unterzeichnet. Des Weiteren ist ALTANA im Berichtsjahr der Initiative RE100 beigetreten.
102-13	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen		ALTANA ist u. a. Mitglied im europäischen Verband der Chemischen Industrie (CEFIC), im deutschen Verband der Chemischen Industrie (VCI), im chinesischen Chemieverband (AICM), der Gesellschaft für Finanzwirtschaft in der Unternehmensführung e. V. (GEFIU), der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer (IHK) Duisburg-Kleve sowie in der American Chamber of Commerce.
	Strategie		
102-14	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	UB, S. 1–4, 120, ZFN, S. 13–15	
102-15	Wichtige Auswirkungen, Risiken und Chancen	UB, S. 45–58, 77–88, ZFN, S. 13–35	
	Ethik und Integrität		
102-16	Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	UB, S. 10, 73–76, ZFN, S. 30–32	
102-17	Verfahren zu Beratung und Bedenken in Bezug auf die Ethik	UB, S. 10, 73–76	
	Unternehmensführung		
102-18	Führungsstruktur	UB, S. 73–74	
102-19	Delegation von Befugnissen	ZFN, S. 33–32	Der Vorstand der ALTANA AG hat zu wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Themen entsprechende Fachbereiche installiert und diese mit den nötigen Vollmachten und Verantwortlichkeiten ausgestattet.
102-20	Zuständigkeit auf Vorstandsebene für ökonomische, ökologische und soziale Themen		Der Vorstand der ALTANA AG hat zu wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Themen entsprechende Fachbereiche installiert. Die Leiter und Leiterinnen dieser Fachbereiche berichten in regelmäßigen Abständen an den Vorstand.

	Allgemeine Angaben	Verweise	Erläuterungen
102-21	Dialog mit Stakeholdern zu ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen		Zwischen dem Vorstand und unseren Stakeholdern finden regelmäßig Gespräche zu ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen statt. Bei diesen Terminen werden alle Aspekte der Stakeholder mitberücksichtigt. Fragen zu Umwelt, Gesundheit und Sicherheit (EH&S) sowie zu chemikalienrechtlichen Verordnungen/Gesetzen werden quartalsweise mit den Geschäftsbereichsleitungen sowie mit dem Vorstand besprochen. Des Weiteren findet ein monatliches Gespräch zwischen dem zuständigen Vorstandsmitglied und der Leitung Corporate EH&S statt. Entscheidungen betreffend EH&S werden vom Vorstand der ALTANA AG beschlossen. In gleicher Weise erfolgen zu wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Themen Abstimmungsgespräche zwischen den Fachverantwortlichen und dem Vorstand.
102-22	Zusammensetzung des höchsten Kontrollorgans und seiner Gremien	UB, S. 12–13, 73–74	
102-23	Vorsitzender des höchsten Kontrollorgans	UB, S. 12–13	
102-24	Nominierungs- und Auswahlverfahren für das höchste Kontrollorgan	UB, S. 73–74	
102-25	Interessenkonflikte	UB, S. 73–74, KA, S. 75–76, 80–82	
102-26	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Festlegung von Zielen, Werten und Strategien	UB, S. 73–74, ZFN, S. 13–15	
102-27	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	UB, S. 1–4	
102-28	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	UB, S. 14–18	Ökologische, ökonomische und soziale Themen werden regelmäßig im Aufsichtsrat vorgestellt und diskutiert. Bei Bedarf werden geeignete Maßnahmen vereinbart.
102-29	Identifizierung und Umgang mit ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen	UB, S. 77–88, ZFN, S. 13–35	Zwischen dem Vorstand und unseren Stakeholdern finden regelmäßig Gespräche zu ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen statt. Bei diesen Terminen werden unter anderem auch Risiken/Chancen und deren Auswirkungen diskutiert und die daraus resultierenden Maßnahmen fließen in die operativen Geschäftsprozesse mit ein. Regelmäßig berichtet Corporate EH&S an den ALTANA Vorstand sowie an die Geschäftsbereichsleitungen zu aktuellen Themen betreffend Umwelt, Gesundheit, Sicherheit und chemikalienrechtliche Verordnungen/Gesetze. Darüber hinaus tauschen sich Vertreter der Unternehmensleitung, Geschäftsbereichsleitungen und die Fachverantwortlichen zu wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Themen regelmäßig aus. Dabei werden alle Aspekte der Stakeholder mitberücksichtigt.
102-30	Wirksamkeit der Verfahren zum Risikomanagement	UB, S. 73–74	
102-31	Überprüfung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen	UB, S. 120	Der Vorstand der ALTANA AG überprüft regelmäßig die wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen.
102-32	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung		Der ALTANA Vorstand überprüft und genehmigt den ALTANA Unternehmensbericht.
102-33	Übermittlung kritischer Anliegen	UB, S. 75, ZFN, S. 32	Das ALTANA Whistleblowing System gibt den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, aber auch externen Dritten, die Möglichkeit, gegebenenfalls anonym Hinweise über gesetzwidriges Verhalten zu melden. Bei gravierenden Anlässen wird der Vorstand bzw. Aufsichtsrat informiert.

	Allgemeine Angaben	Verweise	Erläuterungen
102-34	Art und Gesamtzahl kritischer Anliegen		Im Berichtsjahr wurden dem höchsten Kontrollorgan keine kritischen Anliegen mitgeteilt, die an dieser Stelle berichtet werden müssten.
102-35	Vergütungspolitik	KA, S. 76–78	
102-36	Verfahren zur Festlegung der Vergütung	KA, S. 76–78	Die externe Beratung, die ALTANA hinzuzieht, ist unabhängig.
102-37	Einbindung der Stakeholder bei Entscheidungen zur Vergütung	KA, S. 76–78	
102-38	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung		Eine angemessene Vergütung ist für ALTANA ein wesentliches Thema. Dabei werden vor allem die Faktoren Funktion, Region und Leistung berücksichtigt. ALTANA betrachtet die hier geforderten Indikatoren als nicht aussagekräftig, um die Vergütung hinsichtlich ihrer Angemessenheit zu beurteilen.
102-39	Prozentualer Anstieg des Verhältnisses der Jahresgesamtvergütung		Eine angemessene Vergütung ist für ALTANA ein wesentliches Thema. Dabei werden vor allem die Faktoren Funktion, Region und Leistung berücksichtigt. ALTANA betrachtet die hier geforderten Indikatoren als nicht aussagekräftig, um die Vergütung hinsichtlich ihrer Angemessenheit zu beurteilen.
	Einbindung von Stakeholdern		
102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen	UB, S. 7	
102-41	Tarifverhandlungsvereinbarungen		In Deutschland und Italien zusammen unterliegen rund 56 % der Belegschaft Tarifvereinbarungen. Für die restlichen Länder ist diese Kennzahl nicht relevant bzw. nicht ermittelbar.
102-42	Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	UB, S. 7	
102-43	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	UB, S. 7	Als Mitglieder des Aufsichtsrats sind die Anteilseigner- und die Arbeitnehmervertretungen in Entscheidungen von besonderer Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Der Austausch mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bzw. deren Vertretungen erfolgt über Betriebs- und Mitarbeiterversammlungen sowie regelmäßige Treffen der Betriebsräte mit dem Management. Zudem tauscht sich der ALTANA Vorstand regelmäßig mit dem gruppenweiten Konzernbetriebsrat aus. Über Mitarbeiterbefragungen werden alle drei Jahre die Meinungen der Beschäftigten weltweit eingeholt. Mit ihren wichtigsten Kunden stehen die ALTANA Gesellschaften in regelmäßigem und intensivem Austausch. Bei anderen Kundengruppen finden ebenfalls regelmäßige Treffen statt, teilweise auch über lokale Agenten. Kundenseminare und Kundenzufriedenheitsanalysen ergänzen den direkten Austausch.
102-44	Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen	UB, S. 19–43	
	Vorgehensweise bei der Berichterstattung		
102-45	Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	KA, S. 17	
102-46	Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	UB, S. 7–8	
102-47	Liste der wesentlichen Themen	UB, S. 8	
102-48	Neudarstellung von Informationen		Es liegen keine Informationen vor, die eine Neudarstellung des Unternehmensberichts 2020 erfordern.
102-49	Änderungen bei der Berichterstattung	UB, S. 6–8	
102-50	Berichtszeitraum	UB, S. 6	

	Allgemeine Angaben	Verweise	Erläuterungen
102-51	Datum des letzten Berichts	UB, S. 6	
102-52	Berichtszyklus	UB, S. 6	
102-53	Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht	U	
102-54	Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	UB, S. 6	
102-55	GRI-Inhaltsindex	ZFN, S. 36–48	
102-56	Externe Prüfung	UB, S. 6	

	Themenspezifische Angaben	Verweise	Erläuterungen
	Direkter wirtschaftlicher Wert für Kunden, Beschäftigte Eigentümerin und die Gesellschaft		
	Managementansatz	UB, S. 44–88, KA, S. 1–82, ZFN, S. 16	
201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	UB, S. 52–65, KA, S. 1–82	
201-2	Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	ZFN, S. 13–15	
201-3	Verbindlichkeiten für leistungsorientierte Pensionspläne und sonstige Vorsorgepläne	KA, S. 52–58	
201-4	Finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand		Im Berichtszeitraum hat ALTANA von staatlichen Stellen Investitionszuschüsse i. H. v. 1,7 Mio. € erhalten. Davon entfielen die größten Beträge auf Gesellschaften in China, den Niederlanden, Deutschland und Singapur. Es sind keine staatlichen Stellen in der Aktionärsstruktur von ALTANA vorhanden.
	Compliance: Korruptionsbekämpfung		
	Managementansatz	UB, S. 73–75, ZFN, S. 33	
205-1	Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden		Im Berichtszeitraum wurden 17 Prüfungen durch Internal Audit durchgeführt, davon zwei mit dem Schwerpunkt „Anti-Korruption“. Für alle Prüfungen gilt, dass über identifizierte Korruptionssachverhalte berichtet wird.
205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	ZFN, S. 33	Seit mehreren Jahren wird die Mehrzahl der Beschäftigten zur Korruptionsprävention mittels E-Learning geschult.
205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen		Es wurde systematisch eine Abfrage im Konzern durchgeführt mit dem Ergebnis, dass es im Berichtsjahr keine Korruptionsvorfälle gegeben hat und daher auch keine Bußgelder gezahlt wurden.
	Compliance: Wettbewerbswidriges Verhalten		
	Managementansatz	UB, S. 73–75, ZFN, S. 33	
206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung		Es wurde systematisch eine Abfrage im Konzern durchgeführt mit dem Ergebnis, dass es im Berichtsjahr keine Vorfälle zu wettbewerbswidrigem Verhalten und/oder Kartell- und Monopolrecht gegeben hat und daher auch keine Bußgelder gezahlt wurden.
	Erneuerbare und wiederverwertete Materialien		
	Managementansatz	UB, S. 90–93, ZFN, S. 16–18	
301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	UB, S. 99	
301-2	Eingesetzte rezyklierte Ausgangsstoffe		ALTANA verwendet nur vereinzelt Sekundärprodukte als direkte Rohstoffe.

	Themenspezifische Angaben	Verweise	Erläuterungen
301-3	Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien		Die Produkte von ALTANA, z. B. Harze, Additive und Effektpigmente, werden in den Endprodukten der Kunden gebunden. Dadurch werden die Eigenschaften der Endprodukte optimiert. Dies bedeutet, dass sich Produkte von ALTANA in der Regel nicht wieder aus den Endprodukten zurückgewinnen lassen. Die Verpackungen der ALTANA Produkte hingegen lassen sich wiederverwerten. Für einige großvolumige Produkte (z. B. Harze von ELANTAS) nutzen die Gesellschaften sogenannte IBC-Gebinde, die sie zurücknehmen, reinigen und wiederverwenden. Darüber hinaus setzen die ALTANA Gesellschaften metallische Kannen und Fässer ein. Diese werden von Kunden als Schrott dem Wertstoffkreislauf zugeführt. Aus Gründen der Qualitätssicherung wird keine systematische Rücknahme dieser Behälter angeboten.
	Saubere Energie und Reduzierung von Treibhausgasemissionen: Energie		
	Managementansatz	UB, S. 10, 19–43, ZFN, S. 18–20	
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	UB, S. 19–43, 70–72, 99–101, ZFN, S. 3, 18–20	Auch 2021 hat ALTANA für alle weltweiten Produktionsstandorte Herkunftszertifikate und sogenannte „Power Purchase Agreements“ (PPAs) für Strom aus erneuerbaren Quellen erworben. Es wurden geringe Energiemengen aus eigener Produktion im Berichtszeitraum ins öffentliche Netz gespeist: Blockheizkraftwerk (156 MWh), Solarenergie (136 MWh). Darüber hinaus verkauft ALTANA keine Kühl-, Dampf- bzw. Heizenergie. Die Umrechnungsfaktoren (z. B. Erdgas: m ³ in MWh) werden lokal ermittelt und für die Berechnung zur Eingabe in das ALTANA Datensystem genutzt. ALTANA bezieht keine Kühlenergie aus externen Quellen. Die benötigte Kühlenergie erzeugt ALTANA selber aus Strom oder Wasser.
302-2	Energieverbrauch außerhalb der Organisation	UB, S. 19–43	Der Energieverbrauch außerhalb der Organisation wird von ALTANA nicht ermittelt. Die Treibhausgasemissionen aus definierten Kategorien von Scope 3 werden in den nächsten Jahren berichtet.
302-3	Energieintensität	UB, S. 19–43, ZFN, S. 3	
302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	UB, S. 19–43, 71–72, ZFN, S. 3, 18–20	
302-5	Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	UB, S. 19–43, ZFN, S. 3	
	Wassereffizienz		Die Berichterstattung erfolgt nach GRI 303: Wasser und Abwasser (Fassung 2018).
	Managementansatz	ZFN, S. 20–22	
303-1	Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	ZFN, S. 20–22	Die Erläuterungen zu dieser Angabe finden Sie in diesem Dokument im Managementansatz „GRI 303 – Wasser und Abwasser“.
303-2	Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung	ZFN, S. 7, 20–22	Die Erläuterungen zu dieser Angabe finden Sie in diesem Dokument im Managementansatz „GRI 303 – Wasser und Abwasser“.

	Themenspezifische Angaben	Verweise	Erläuterungen
303-3	Wasserentnahme	UB, S. 102, ZFN, S. 6, 20–22	An keinem ALTANA Standort wird Meerwasser entnommen. Die gesamte Wassermenge entspricht Süßwasserqualität. Das bei chemischen Reaktionen produzierte Wasser (z. B. bei Veresterungsreaktionen) ist sehr stark mit organischen Verbindungen verunreinigt und wird daher ausschließlich, entsprechend den gesetzlichen Vorgaben, als Abfall entsorgt.
303-4	Wasserrückführung	UB, S. 102, ZFN, S. 7, 20–22	ALTANA leitet kein Abwasser ins Grund- oder Meerwasser ab. Alle Abwassereinleitungen sind behördlich genehmigt und erfüllen die örtlichen Anforderungen an den Umweltschutz. Es wurde systematisch eine Abfrage im Konzern durchgeführt mit dem Ergebnis, dass es im Berichtsjahr keine Vorfälle zu nicht eingehaltenen Einleitungslimits gegeben hat und daher auch keine Bußgelder gezahlt werden mussten.
303-5	Wasserverbrauch	UB, S. 102, ZFN, S. 7, 20–22	Bei ALTANA werden so geringfügige Mengen an Wasser gespeichert, dass dies keine erheblichen ab- bzw. prozesswasserbedingten Auswirkungen verursacht.
	Saubere Energie und Reduzierung von Treibhausgasemissionen: Emissionen		
	Managementansatz	UB, S. 10, 19–43, 71–72, 99–102, ZFN, S. 18–20, 22–23	
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	UB, S. 19–43, 71–72, 99–101, ZFN, S. 2, 18–20, 22–23	Mehr als 99 % der berichteten Scope 1-Treibhausgasemissionen entfallen auf das Gas CO ₂ . Der Rest entfällt auf N ₂ O (61 Tonnen CO ₂ -Äquivalente) und CH ₄ (53 Tonnen CO ₂ -Äquivalente). Die verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) stammen aus dem „Greenhouse Gas Protocol“.
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	UB, S. 19–43, 71–72, 99–101, ZFN, S. 2, 18–20, 22–23	Mehr als 99 % der berichteten Scope 2-Treibhausgasemissionen entfallen auf das Gas CO ₂ . Der Rest entfällt auf N ₂ O (398 Tonnen CO ₂ -Äquivalente nach der „Location-based“ Methode und 5 Tonnen CO ₂ -Äquivalente nach der „Market-based“ Methode) und CH ₄ (76 Tonnen CO ₂ -Äquivalente nach der „Location-based“ Methode und 2 Tonnen CO ₂ -Äquivalente nach der „Market-based“ Methode). Die verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) stammen aus dem „Greenhouse Gas Protocol“.
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	ZFN, S. 18–20, 22	Die indirekten Emissionen der ALTANA Gruppe, die aufgrund des Energieverbrauchs entstehen, der mit Produkttransporten, Dienstreisen und dem Bezug der Rohstoffe verbunden ist, wurden intern im Berichtsjahr global untersucht. Es wurde ein Konzept zur Erfassung erstellt, welches in den kommenden Jahren weiter konkretisiert wird.
305-4	Intensität der THG-Emissionen	UB, S. 71–72, 99–101, ZFN, S. 2	
305-5	Senkung der THG-Emissionen	UB, S. 19–43, 71–72, 99–101, ZFN, S. 2	
305-6	Emissionen Ozon abbauender Substanzen (ODS)		Die ALTANA Gruppe produziert, importiert und exportiert keine ozonabbauenden Stoffe.

	Themenspezifische Angaben	Verweise	Erläuterungen
305-7	Stickstoffoxide (NO _x), Schwefeloxide (SO _x) und andere signifikante Luftemissionen	ZFN, S. 8	Zurzeit werden NO _x und SO _x erfasst und in diesem Dokument publiziert. Die Emissionen POP, VOC, HAP und PM werden in den nächsten Jahren ermittelt. Die Umrechnungsfaktoren für Treibhausgase wurden der IPCC-Datenbank entnommen.
	Reduzierung von Abwasser und Abfall		Die Berichterstattung erfolgt nach GRI 306: Abfall (Fassung 2020). Aufgrund der aktuellen Anpassung seitens GRI wird das Thema „Abwasser“ unter der Angabe 303 „Wassereffizienz“ berichtet.
	Managementansatz	ZFN, S. 24–25	
306-1	Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	ZFN, S. 24–25	Die Erläuterungen zu dieser Angabe finden Sie in diesem Dokument im Managementansatz „GRI 306 – Abfall“.
306-2	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	ZFN, S. 24–25	Die Erläuterungen zu dieser Angabe finden Sie in diesem Dokument im Managementansatz „GRI 306 – Abfall“.
306-3	Angefallener Abfall	UB, S. 101–102, ZFN, S. 4–5, 8	Aufgrund gesetzlicher Vorgaben müssen bestimmte Abwassermengen bei ALTANA als Abfall behandelt und berichtet werden.
306-4	Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	ZFN, S. 4–5	Die gesamte Abfallmenge, entsprechend lokalen gesetzlichen Definitionen, wird außerhalb des Unternehmens einer Wiederverwertung /-verwendung zugeführt.
306-5	Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall	ZFN, S. 4–5, 8	Standortbezogen werden die Abfallmengen erfasst, die innerhalb und außerhalb des Unternehmens zur Beseitigung bzw. zur thermischen Verwertung zugeführt werden.
	Compliance: Umwelt		
	Managementansatz	UB, S. 10, 74–75, ZFN, S. 13–15, 33	
307-1	Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen		Es wurde systematisch eine Abfrage im Konzern durchgeführt mit dem Ergebnis, dass es im Berichtsjahr einen Verstoß gegen Umweltschutzgesetze und -verordnungen gegeben hat und Bußgeld i. H. v. rund 1.500 € gezahlt wurde.
	Verantwortungsvolles Lieferkettenmanagement		
	Managementansatz	UB, S. 10, ZFN, S. 26	
308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	ZFN, S. 26	ALTANA hat in Zusammenarbeit mit EcoVadis bei allen wesentlichen Rohstofflieferanten Statusüberprüfungen vorgenommen. 57 % des gesamten Einkaufsvolumens sind von Lieferanten abgedeckt, die ein Assessment bei EcoVadis absolviert haben. In diesem Verfahren wurden sowohl bestehende als auch neue Lieferanten mitberücksichtigt.
308-2	Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	ZFN, S. 26	ALTANA hat in Zusammenarbeit mit EcoVadis bei allen wesentlichen Rohstofflieferanten Statusüberprüfungen vorgenommen. 57 % des gesamten Einkaufsvolumens sind von Lieferanten abgedeckt, die ein Assessment bei EcoVadis absolviert haben. Parallel zu diesem Schritt hat ALTANA bei ca. 20 Rohstofflieferanten Nachhaltigkeitsassessments durchführen lassen. Es wurden keine wesentlichen negativen Umweltauswirkungen in der Lieferkette ermittelt.

	Themenspezifische Angaben	Verweise	Erläuterungen
	Mitarbeiterorientiertes Management: Beschäftigung		
	Managementansatz	UB, S. 10, ZFN, S. 30–32	
401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	ZFN, S. 9	
401-2	Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	ZFN, S. 9	Die von ALTANA gewährten betrieblichen Leistungen sind, u. a. aufgrund rechtlicher Rahmenbedingungen, regional unterschiedlich. Auch ist ALTANA bemüht, bei der Gewährung solcher Leistungen keinen Unterschied zwischen Vollzeitbeschäftigten und Teilzeitbeschäftigten zu machen, um gerade dadurch die Mitarbeiterbindung und Arbeitgeberattraktivität zu stärken.
401-3	Elternzeit		Die Informationen zu dieser Angabe stehen nicht zur Verfügung, da diese eine zu geringe Aussagekraft für ALTANA haben.
	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz		Die Berichterstattung erfolgt nach GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (Fassung 2018).
	Managementansatz	UB, S. 10, 70–71, 95–97, ZFN, S. 27–28	
403-1	Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	ZFN, S. 27–28	Die Erläuterungen zu dieser Angabe finden Sie in diesem Dokument im Managementansatz „GRI 403 – Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz“.
403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	ZFN, S. 27–28	Die Erläuterungen zu dieser Angabe finden Sie in diesem Dokument im Managementansatz „GRI 403 – Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz“.
403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	ZFN, S. 27–28	Die Erläuterungen zu dieser Angabe finden Sie in diesem Dokument im Managementansatz „GRI 403 – Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz“.
403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	ZFN, S. 27–28	Die Erläuterungen zu dieser Angabe finden Sie in diesem Dokument im Managementansatz „GRI 403 – Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz“.
403-5	Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	ZFN, S. 27–28	Die Erläuterungen zu dieser Angabe finden Sie in diesem Dokument im Managementansatz „GRI 403 – Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz“.
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	ZFN, S. 27–28	Die Erläuterungen zu dieser Angabe finden Sie in diesem Dokument im Managementansatz „GRI 403 – Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz“.
403-7	Vermeidung und Minimierung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz	ZFN, S. 27–28	Die Erläuterungen zu dieser Angabe finden Sie in diesem Dokument im Managementansatz „GRI 403 – Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz“.
403-8	Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind	ZFN, S. 27–28	Für alle Beschäftigten gelten die Managementsysteme für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Leiharbeiter und Leiharbeiterinnen sowie Kontraktoren werden in der Regel durch diese Systeme mit abgedeckt. Darüber hinaus wird ungefähr die Hälfte der Produktionsstandorte durch externe Partner auditiert und zertifiziert.

	Themenspezifische Angaben	Verweise	Erläuterungen
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	ZFN, S. 10–11	Die Anzahl und Rate der dokumentierten arbeitsbedingten Verletzungen und die gearbeiteten Stunden von Beschäftigten sowie Leiharbeitern und Leiharbeiterinnen werden in diesem Dokument im Kapitel „Sicherheitskennzahlen“ ausgewiesen. Die Anzahl der gearbeiteten Stunden von Kontraktoren wird von ALTANA nicht erfasst. Bei ALTANA werden regelmäßig Jobsicherheitsanalysen und Gefährdungsbeurteilungen durchgeführt, um Gefahren bei bestimmten Tätigkeiten zu identifizieren. Diese Analysen haben ergeben, dass das Risiko von Verletzungen mit schweren Folgen sehr gering ist. Für jede durch die Jobsicherheitsanalyse identifizierte Gefahr werden Sicherheits- und Umweltschutzhinweise aufgelistet und kommuniziert. Kein Mitarbeiter bzw. keine Mitarbeiterin wird von der Erfassung ausgeschlossen.
403-10	Arbeitsbedingte Erkrankungen	ZFN, S. 11	Bei ALTANA werden regelmäßig Jobsicherheitsanalysen und Gefährdungsbeurteilungen durchgeführt, um Gefahren bei bestimmten Tätigkeiten zu identifizieren. Dabei wurden einige Gefahrenquellen (z. B. Staub, Lärm) erkannt, die ein Gesundheitsrisiko darstellen können. Um diese Gefahren zu minimieren, werden entsprechende Maßnahmen (technisch, organisatorisch und verhaltensbasiert) durchgeführt. Kein Mitarbeiter bzw. keine Mitarbeiterin wird von der Erfassung ausgeschlossen.
	Fachkräfte gewinnen und halten		
	Managementansatz	UB, S. 10, 105–106, ZFN, S. 30–32	
404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten		2021 haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Deutschland durchschnittlich 7,8 Stunden in Aus- und Weiterbildung investiert. Für die weltweiten ALTANA Standorte ist eine konsolidierte Auswertung nicht vorhanden. Die weiteren Informationen zu dieser Angabe stehen nicht zur Verfügung, da diese eine zu geringe Aussagekraft für ALTANA haben.
404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	ZFN, S. 30–32	Programme zur Übergangshilfe, die den Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit fördern und den Berufsausstieg aufgrund von Eintritt in den Ruhestand oder Kündigung unterstützen, werden nur zeitweise an ausgewählten Standorten angeboten.
404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	UB, S. 105–106, ZFN, S. 30–32	Um die berufliche Entwicklung aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu fördern, hat ALTANA den globalen, systemgestützten Talent Cycle implementiert. Der Talent Cycle ermöglicht es allen Kolleginnen und Kollegen gleichermaßen, ein transparentes Feedback zu den für ALTANA wichtigen Kompetenzen zu erhalten, sodass jeder und jedem die persönlichen Stärken und Entwicklungsfelder nachvollziehbar aufgezeigt werden. Auf diese Weise wird der kontinuierliche Austausch zwischen Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter und Führungskraft noch weiter gefördert.
	Mitarbeiterorientiertes Management: Vielfalt und Chancengleichheit		
	Managementansatz	UB, S. 10, ZFN, S. 30–32	
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	UB, S. 74–75, 106, ZFN, S. 9	Die Aufteilung nach Altersgruppen steht nicht zur Verfügung, da diese eine zu geringe Aussagekraft für ALTANA hat.

	Themenspezifische Angaben	Verweise	Erläuterungen
405-2	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern		Die Informationen zu dieser Angabe stehen nicht zur Verfügung, da diese eine zu geringe Aussagekraft für ALTANA haben.
	Mitarbeiterorientiertes Management: Gleichbehandlung		
	Managementansatz	UB, S. 10, 74–75, ZFN, S. 30–32	
406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen		Es wurde systematisch eine Abfrage im Konzern durchgeführt mit dem Ergebnis, dass im Berichtszeitraum zwei Vorfälle gemeldet wurden. In beiden Fällen wurden rechtliche Schritte eingeleitet.
	Compliance: Kundengesundheit und -sicherheit		
	Managementansatz	UB, S. 74–75, ZFN, S. 33	
416-1	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	UB, S. 90–91, ZFN, S. 16–18, 33	Für alle klassifizierten Produkte (100 %) werden Sicherheitsdatenblätter und Fertigwarenetiketten entsprechend den gesetzlichen Anforderungen erstellt. Entsprechend den gesetzlichen Änderungen und den Kundenanforderungen erfolgen regelmäßig Produktüberprüfungen und es werden entsprechende Anpassungen in der Produktrezeptur vorgenommen (z. B. Ersatz von kritischen Stoffen).
416-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit		Im Berichtsjahr wurde ALTANA ein Verstoß gegen Vorschriften und/oder freiwillige Verhaltensregeln im Zusammenhang mit den Gesundheits- und Sicherheitsauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen gemeldet, der eine Mahnung ohne Zahlung von Bußgeldern zur Folge hatte.
	Marketing und Kennzeichnung		
	Managementansatz	ZFN, S. 29–30	
417-1	Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung	ZFN, S. 29–30	Für alle klassifizierten Produkte (100 %) werden Sicherheitsdatenblätter und Fertigwarenetiketten entsprechend den gesetzlichen Anforderungen erstellt.
417-2	Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung		Es wurde systematisch eine Abfrage im Konzern durchgeführt mit dem Ergebnis, dass es im Berichtsjahr keine Verstöße gegen Vorschriften und/oder freiwillige Verhaltensregeln im Zusammenhang mit der Kennzeichnung von Produkten gegeben hat und daher auch keine Bußgelder gezahlt wurden.
417-3	Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation		Im Berichtsjahr wurden ALTANA keine Verstöße gegen Vorschriften und/oder freiwillige Verhaltensregeln im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation, einschließlich Werbung, Verkaufsförderung und Sponsoring, gemeldet.
	Compliance: Sozioökonomie		
	Managementansatz	ZFN, S. 33	
419-1	Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich		Es wurde systematisch eine Abfrage im Konzern durchgeführt mit dem Ergebnis, dass es im Berichtsjahr keine Verstöße aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich gegeben hat.
	Innovative Lösungen, um Wachstums- oder Einsparpotenziale für Kunden zu realisieren		
	Managementansatz	ZFN, S. 34–35	
	Innovative Lösungen, um Wachstums- oder Einsparpotenziale für Kunden zu realisieren	UB, S. 10, 19–43, 65–67, 90–93	

Ansprechpartner

Unternehmenskommunikation
Tel +49 281 670-10900
Fax +49 281 670-10999
press@altana.com

Impressum

Herausgeber

ALTANA AG
Abelstr. 43
46483 Wesel
Tel +49 281 670-8
Fax +49 281 670-10999
info@altana.com
www.altana.de

Gestaltung

Heisters & Partner
Corporate & Brand Communication, Mainz

ALTANA AG
Abelstr. 43
46483 Wesel
Tel +49 281 670-10900
Fax +49 281 670-10999

www.altana.de

